

SCOUTING

2025

Bereit fürs Abenteuer. Bereit fürs Leben.



SCOUTS
Creating a Better World

Informationen für Salzburger Pfadfinder*innen und Gildemitglieder



Knapp 700 Pfadfinderinnen und Pfadfinder bei der Landesaktion SaLaLa25 am Zellhof im Mai.



PFADFINDER*INNEN
SALZBURG

Impressum

SCOUTING Ausgabe 33
Juni 2025

Herausgeber: Salzburger Pfadfinder
und Pfadfinderinnen

Redaktion: Fritz Ortner

Layout: Christoph Fuchs

Druck: Offset 5020, Bayernstraße 27,
5072 Siesenheim

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Offset 5020, UZ-Nr. 794



**Landesverband der Salzburger
Pfadfinder und Pfadfinderinnen**

Fürstenallee 45, 5020 Salzburg
+43 662 823637

Sekretariatszeiten:

Mi 16:00–21:00 Uhr

landesverband@salzburger-pfadfinder.at

www.salzburger-pfadfinder.at

**Bundesverband der Pfadfinder und
Pfadfinderinnen Österreichs**

Stöberplatz 12, 1070 Wien

+43 1 5233195, bundesverband@ppoe.at

www.ppoee.at

Die Salzburger Pfadfinder und Pfadfinderinnen
bedanken sich bei der Stadt Salzburg und der
Salzburger Landesregierung für ihre Unter-
stützung unserer Jugendarbeit im Jahr 2024/2025.
Gefördert von:



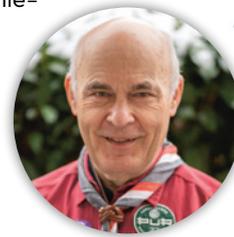
Ein besonderer Dank gilt unserem treuen
Sponsor, der Volksbank Salzburg.



Editorial

Das herausragende Ereignis der Salzburger Pfadfinder*innen der jüngsten Vergangenheit war natürlich das SaLaLa am Zellhof im Mai mit einer Rekordbeteiligung von über 700 Pfadis aus Stadt und Land Salzburg. Das Wetter hat diesmal etwas besser mitgespielt als vor sechs Jahren, als es am Samstag in der Früh eine dünne Schneedecke gab. Ganz trocken blieb es trotzdem nicht, was der Begeisterung der Kinder und Jugendlichen keinen Abbruch tat. Mehr dazu in einem ausführlichen Bericht von Landesleiter Andi mit vielen Fotos auf den Seiten 6–9.

Ich war dabei am Zellhof im Kochein-
satz mit meiner Pfadfinder-Gilde Max-
glan unter Mithilfe einiger Mitglie-
der der Gilde Mülln und der
Georgsgilde. Auch wir waren
angetan von der guten
Stimmung und haben uns
über die positiven Rückmel-
dungen sehr gefreut.



Fritz

Fritz Ortner
Chefredakteur

Besonders hinweisen möchte ich noch
auf einen Brief von Arno Watteck aus
dem Jahr 1992, der anlässlich des 100-
Jahr-Jubiläums der Gruppe „die Zwoarer“
aufgetaucht ist. Er war Mitglied der
Gruppe Salzburg 2 vor und nach dem
Zweiten Weltkrieg. Im Brief, den wir in
dieser Ausgabe auf Seite 10 veröffentli-
chen, schreibt er über seine Erfahrungen
bei den Pfadfindern im Vergleich zu
jenen bei der Hitlerjugend.

Ich wünsche euch jetzt schon erleb-
nisreiche und abenteuerliche Sommer-
lager und freue mich auf eure Berichte
und Fotos für die Scouting-Herbst-
ausgabe.

Termine

4. Juni 2025 / Landesverband
Sitzung der Landesverbandsleitung
19:30 LV/Pfadfinderhaus

6. bis 9. Juni 2025
RaRo-Bundespfingsttreffen Leibnitz

11. Juni 2025 / Landesverband
RaRo-Runde
19:30 LV/Pfadfinderhaus

12. Juni 2025 / Landesverband
GuSp-Runde
19:30 LV/Pfadfinderhaus

18. Juni 2025 / Landesverband
GL-Runde
19:30 LV/Pfadfinderhaus

20. bis 22. Juni 2025
Jugendforum – Bundesjugendrat
am Georgsgrund in Maxglan

21. Juni 2025 / S6 Maxglan
Sonnenwende am Untersberg

25. Juni 2025 / Landesverband
CaEx-Runde
19:30 LV/Pfadfinderhaus

27. Juni 2025 / S6 Maxglan
Sommerfest am Georgsgrund

2. Juli 2025 / Landesverband
Sitzung des Präsidiums
19:30 LV/Pfadfinderhaus

30. bis 31. August 2025 / S9 Seenland
Marktfest & Motorfreier Tag
Obertrum, Stand von S9

6. September 2025 / S6 Maxglan
Autofreier Tag in Maxglan
Kasnockenstand von S6

20. September 2025
Heuriger im Paris Lodron Zwinger
Mönchsberg 16

4. Oktober 2025 / Landesverband
Herbstfest
18:00 LV/Pfadfinderhaus

Die Welt ein bisschen besser zurücklassen...

Pfadfinder*innen gestalten ihre Zukunft – trotz Krisen

Die Welt verändert sich rasant – das spüren gerade junge Menschen besonders stark. Klimakrise, Kriege, politische Unsicherheit, soziale Ungerechtigkeit: All das ist nicht mehr nur Stoff aus Nachrichten oder Schulbüchern, sondern Teil der Realität, die viele Jugendliche beschäftigt, beunruhigt oder sogar ängstigt. Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind da keine Ausnahme. Auch sie fragen sich: Wie wird unsere Zukunft aussehen? Was kommt da auf uns zu? Können wir überhaupt etwas bewirken?

Diese Fragen sind ernst – und sie verdienen ehrliche Antworten. Doch vor allem verdienen sie eines: Mut. Denn Pfadfinden bedeutet nicht nur draußen sein, Abenteuer erleben oder Knoten lernen. Es bedeutet auch: Verantwort-

„Auch kleine Taten können große Wirkung entfalten

tung übernehmen, hinschauen, mitgestalten – und trotz Unsicherheiten nach vorne blicken. Gerade als Teil einer weltweiten Bewegung lernen unsere Kinder und Jugendlichen, dass sie nicht allein sind. Über 50 Millionen junge Menschen weltweit setzen sich gemeinsam für Frieden, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft ein. Diese globale Verbindung gibt Kraft – und sie zeigt: Auch kleine Taten können große Wirkung entfalten.

Trotzdem fühlen sich viele Jugendliche manchmal überfordert oder hilflos angesichts der Vielzahl an Krisen. Umso wichtiger ist es, darüber zu sprechen. Die Gruppe, die Patrouille oder auch das Lagerfeuer – all das müssen sichere Orte sein, an denen Sorgen geteilt werden dürfen. Hier wird zugehört, nicht bewertet. Hier zählt jede Stimme.

Leiterinnen und Leiter tragen in diesem Prozess eine besondere Verantwortung. Sie sind nicht nur Organisator*innen von Programmen, son-



Christian „Haggi“ Haggenmüller
Präsident der Salzburger Pfadfinder und Pfadfinderinnen

dern auch Bezugspersonen, Vorbilder, oft sogar Vertrauenspersonen. Durch Offenheit, Empathie und ehrliches Interesse schaffen sie einen Raum, in dem Ängste ausgesprochen und gemeinsam getragen werden können. Sie helfen dabei, Informationen einzuordnen, Perspektiven zu entwickeln und Handlungsmöglichkeiten zu erkennen. Und genau darum geht es: Handlung. Wer aktiv wird, fühlt sich weniger ohnmächtig. Alle Pfadfindergruppen zeigen tagtäglich, dass Engagement möglich ist. Und dass es gut tut, gemeinsam für eine bessere Welt einzustehen.

Zukunft bedeutet nicht, dass alles sicher oder leicht sein wird. Aber Zukunft bedeutet auch: Hoffnung, Ideen und Wandel. Natürlich sind unsere jungen Pfadfinderinnen und Pfadfinder Teil dieses Wandels. Sie lernen, Herausforderungen nicht auszuweichen, sondern ihnen mit Mut, Kreativität und Gemeinschaftsgeist zu begegnen. Der, auch von mir schon oft strapazierte, aber einfach unschlagbare Satz unseres Gründers Baden-Powell „Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“, ist nach wie vor ein Leuchtturm für unsere jungen Menschen – jeden Tag. Trotz Krisen und trotz Ängsten – mit viel Herz und viel Zukunft.

Liebe Grüße und Gut Pfad, Haggi

Inhalt

Editorial	2
Impressum	2
Termine	2
Vorwort	3

Neues aus dem Landesverband

Befreiungsfeier in Mauthausen	4
Mitreden – Vernetzen – Gestalten	5

Salzburger Landeslager SaLaLa

100 Jahre Pfadfinder in Salzburg

Neues aus den Gruppen

Abtenau	11
Anif	12
Bergheim	13
EnnsPongau	14
Henndorf	15
Oberndorf	16
Salzburg 2 Katze	18
Salzburg 4 Mülln	20
Salzburg 6 Maxglan	22
Salzburg 8 Parsch	24
Salzburg 9 Seenland	26
Salzburg 5 Gnigl	28
Salzburg 11 Morzg	29
Seekirchen am Wallersee	30
Tennengau	32
Thalgau	33

Neues von den Pfadfinder-Gilden

Österreichische Gildentage	34
Distrikt	35
Georgs-Gilde	35
Gilde Salzburg Maxglan	36
Gilde Salzburg Mülln	38

Lernbegleitung für Jugendleiter*innen

Die Lehrgangsbegleitung Jugendleiter*innenausbildung (Teil des Ressort Training) beschäftigt sich aktuell mit dem Thema Unterstützung und Begleitung in der Ausbildung. Ein mögliches Tool ist eine App, die euch in der Ausbildung unterstützen soll. Eine Umfrage soll helfen, den Bedarf und Umfang der App besser einschätzen zu können.



Zur Umfrage für
Jugendleiter*innen



Fotos: Katharina Bruckmoser



Die Zeitzeugin Anna Hackl zu Gast bei den Workshops am Vortag der Befreiungsfeier

Befreiungsfeier in Mauthausen 80 Jahre Befreiung – ein Gedenken mit bewegenden Begegnungen

In diesem Jahr fand die Gedenkfeier zum 80. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen statt – mit beeindruckender Beteiligung: 20.000 Besucher*innen aus aller Welt haben am 11. Mai der Opfer des KZ Mauthausen gedacht, darunter das spanische Königspaar Felipe VI. und Letizia, die kosovarische Präsidentin Vjosa Osmani sowie Bundespräsident Alexander Van der Bellen und ein großer Teil der Bundesregierung. Neben zahlreichen Jugendvereinen waren auch rund 100 Pfadfinder*innen in Uniform anwesend – auch aus Salzburg, vertreten durch die Gruppen Anif, Maxglan, Morzg, Oberndorf, Parsch und dem LV. Zur Vorbereitung auf die Gedenkveranstaltung wurden am Vortag Workshops angeboten, in denen Zeitzeug*innen und Referent*innen von persönlichen Erfahrungen berichteten. Zwei Begegnungen haben uns besonders bewegt:

Anna Hackl berichtete von der mutigen Entscheidung ihrer Familie, zwei geflohene Häftlinge des Konzentrationslagers bei der Mühlviertler Menschen-

hatz zu verstecken – eine lebensgefährliche Tat, die den beiden das Leben rettete. Von etwa 500 Häftlingen überlebten nur 11 die Flucht aus dem KZ und das Kriegsende.

Mark Olsky wurde wenige Tage vor der Befreiung in einem offenen Viehwaggon geboren, während er mit seiner Mutter von einem Lager in Polen nach Mauthausen deportiert wurde. Beide überlebten nur durch einen technischen Defekt, der verhinderte, dass die Gaskammer funktionierte. Für seinen bewegenden Vortrag wurde Mark mit unserem Österreichhalstuch geehrt. Umso größer war unsere Überraschung, als er am nächsten Tag auf der Tribüne der Überlebenden saß – mit dem Halstuch um den Hals winkte er uns zu.

Hana Berger-Moran, Mark Olsky und Eva Clarke wurden wenige Tage und Wochen vor der Befreiung im KZ bzw. auf einem Gefangenentransport geboren



Hans Fischer
GL Maxglan



Die Aufzeichnung des Livestreams der Gedenkfeier gibt es auf Youtube



Foto: Hannes Draxler



Foto: Gregor Hiebl

Mitreden – Vernetzen – Gestalten

Der Jugendrat ist die Kreativwerkstatt der PPÖ, in der Jugendliche und junge Erwachsene unsere Bewegung mitgestalten können.

Jugendbeteiligung bedeutet Verantwortung übernehmen, Initiative ergreifen und das eigene Umfeld unmittelbar mitgestalten. Die Pfadfinder*innen sind eine Kinder- und Jugendbewegung. Nur logisch, dass die Jugend da auch in den Schaltzentralen mitarbeitet. Der Jugendrat, als offizielle Adresse für Jugendliche und junge Erwachsene, vereint dabei mehrere Aufgaben in sich:

- als Austausch-Plattform bringt er junge Menschen aus verschiedenen Gruppen zusammen und regt den Dialog untereinander an.
- als Sprachrohr nimmt der Jugendrat die offizielle Interessens-Vertretung der jungen Mitglieder wahr und ermöglicht Beteiligung im Verband.
- als Thinktank startet der Jugendrat Initiativen und hält die Pfadfinder*innen-Bewegung mit seinem Drive am Puls der Zeit.

Mit dem Jugendrat wird Gremien-Arbeit spannend!

Verantwortung, Ernsthaftigkeit und eine ausgelassene Arbeitsatmosphäre müssen sich nicht ausschließen. Der Jugendrat ist der beste Beweis dafür. Gegründet wurde der Jugendrat um junge Stimmen in den Verband und seine Gremien zu bringen. Auf der Bundestagung, dem zentralen Entscheidungsorgan der PPÖ, haben die Jugendrats-Vertreter*innen ein Drittel aller Stimmen. Sie sprechen dort für ihren LV und die Jugendlichen ihres Landes.

In jedem Bundesland gibt es einen Landesjugendrat – hier werden Grassroots-Projekte gestartet, die neuesten Themen aus dem Verband diskutiert und die Leitung des Landesjugendrates gewählt.

Neue Landesjugendräte gesucht

Der Landesjugendrat (LJR) ist die Stimme junger Pfadis, sowohl im Landes- als auch im Bundesverband, und damit in der Pfadfinderei in Österreich. Mit Juni bzw. Herbst diesen Jahres erreichen wir, Andrea und Christoph, das Höchstalter (24) bzw. das Ende unserer Periode für die Leitung des Landesjugendrats in Salzburg. Damit der Jugendrat seinem Namen auch gerecht wird, suchen wir ab Herbst eine motivierte Nachfolge zwischen 18 und 24 Jahren. Alle Interessierten können sich bei Fragen zur LJR-Leitung und rund um den LJR allgemein gerne bei uns melden. Ebenso möchten wir eine reibungslose Übergabe sicherstellen, weshalb wir euch bei Bedarf auch nach einer Wahl gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir freuen uns auf motivierte Kandidat*innen, die dieses wichtige Gremium in Zukunft leiten möchten und so die Interessen der Jugend im Verband vertreten.

Bei Interesse kann man sich entweder bei uns oder auch direkt beim LV melden.



Andrea Klima
LJR Vorsitzende

andrea.klima@salzburger-pfadfinder.at



Christoph Ablinger
LJR Vorsitzender

christoph.ablinger@salzburger-pfadfinder.at

Jugendforum in Salzburg

Von 20. bis 22. Juni findet in Salzburg am Georgsgrund in Maxglan zum ersten Mal ein Jugendforum statt! Wir sind gespannt auf einen breiten Austausch, lustige Spiele und ganz viel Partizipation mit Jugendlichen aus ganz Österreich. Du hast die Anmeldefrist verpasst, wärst aber gerne dabei gewesen? Melde dich direkt bei uns und wir versuchen eine Nachmeldung möglich zu machen! jugendforum@ppoe.at





SaLaLa25

Eine alte Zeitmaschine und ganz viel Chaos

Zu einer stufenübergreifenden Landesaktion lud der Salzburger Landesverband alle Salzburger Gruppen auf den Zellhof ein. 689 Teilnehmer*innen aus 15 Gruppen folgten diesem Ruf. Das Highlight: Beim Aufräumen im Landesverband wurde eine alte Zeitmaschine gefunden ... und damit ging es los ins Abenteuer. Denn weil bei der Inbetriebnahme der Zeitmaschine einiges schief ging, strandeten alle Altersstufen von Bibern bis RaRo in verschiedenen Zeitaltern und das auch noch ohne Treibstoff, um wieder zurückzukommen!

Die Biber und WiWö verschlug es in verschiedene Jahre der Zukunft, von 3025 über 5010 bis 9075 mussten sie versuchen, Treibstoff zu sammeln, um wieder in die Gegenwart zurückzukehren.

Die GuSp sprangen aufgrund der Pubertät durch viele Zeiten, Antike, Mittelalter, Neuzeit, sie waren überall auf der Suche nach ihrem Zeitsand.

Die CaEx-Stämme versuchten sich in der Steinzeit weiterzuentwickeln, neue Dinge zu lernen und ihr Können und ihre Kreativität unter Beweis zu stellen, um genügend Zeitsteine zu bekommen.

Im mittelalterlichen Schottland stellten sich die RaRo der Herausforderung der Highland-Games, vom Seil ziehen bis zum Baumstammwurf, konnten sie sich ordentlich austoben.

Alle schafften es, wieder in die Gegenwart zurückzukehren ... doch irgendwas war noch komisch. Worte wurden verkehrt herum gesagt, Norden wurde zu Süden, Leute trugen Weihnachtsmützen oder gingen rückwärts. Die Raum-Zeit war noch nicht wieder eingerichtet. Deswegen wurden acht verschiedene Aufgaben, in stufenübergreifenden Gruppen und am ganzen Zeithof verteilt, gelöst. Da Raum und Zeit nun wieder synchron waren und es alle in die Gegenwart geschafft hatten, konnten wir wieder nach Hause aufbrechen.

Das alles war nur möglich, weil es viele Personen gegeben hat, die, mehr oder weniger im Hintergrund, mitgearbeitet haben. Besonderer Dank gilt hierbei

... dem Team der Landesverbandsleitung für den Bühnenbau und die Koordination der Unterlager und des Rahmenprogramms

– den Salzburger Gruppen inklusive deren Leiter*innen für den Auf- und Abbau der Zelte und die Betreuung der Kinder und Jugendlichen vor Ort

... Fritz Ortner, Michi Monz und dem Kochteam der Gilde Maxglan mit Unterstützung der Georgs-Gilde und der Gilde Mülln für die tolle Verpflegung

... Kurt Heidinger, der die Koordination der An- und Abreise und die Organisation von Sanitär-Container, Großzelt, etc. übernommen hat

... Christoph Ablinger für das Logodesign

... Rudi Erda, Niki Lebeth und Raphi Huber für Strom, Ton und Technik im Allgemeinen

... dem Zellhofteam für die kompetente Betreuung vor Ort

... und natürlich unserer emsigen Bine Hinteregger, die am Wochenende in fast allen Bereichen mitgeholfen hat.

Herzlichen Dank an euch alle, die dieses Lager möglich gemacht haben und an euch alle ein lautes: D A N K E.



Andreas Arnhof
Landesleiter







Fotos: Landesverband

Von der guten Tat zur Pflicht zum Gehorsam

Die Pfadfinderei 1934–1938 im Gegensatz zur HJ 1938–1943

Die Jahre vor und während dem Zweiten Weltkrieg markieren eine Phase tiefgreifender politischer und gesellschaftlicher Umbrüche, die sich unmittelbar auch auf die Kinder und Jugendlichen der Zeit auswirkte. Nach dem Verbot der österreichischen Pfadfinderbewegung im Jahr 1938 im Zuge des „Anschlusses“ an das nationalsozialistische Deutsche Reich wurde die Hitlerjugend (HJ) zur einzig zugelassenen Jugendorganisation. In Salzburg, wo die Pfadfinderei bis dahin eine blühende Entwicklung und eine lebendige Rolle im außerschulischen Bildungs- und Freizeitbereich gespielt hatte, bedeutete dies das abrupte Ende einer werteorientierten Erziehung, die auf Verantwortung und Gemeinschaftssinn beruhte. Die nationalsozialistische HJ setzte dem ein autoritäres, ideologisch durchdrungenes Erziehungsmodell entgegen, das auf Gehorsam, Stärke und Ausgrenzung basierte. Diese Entwicklung spiegelte sich nicht nur institutionell, sondern auch persönlich in den Erfahrungen vieler Jugendlicher wider. Der folgende Brief von Arno Watteck mit Erinnerungen an diese Zeit beleuchtet diesen tiefen Bruch zwischen Pfadfindertum und HJ, zwischen demokratischer Gesinnung und totalitärer Vereinahmung.

Als ich nach dem Einmarsch Hitlers in Österreich Ende März 1938 von meiner Mutter gebeten wurde, raschest der Hitlerjugend (HJ) beizutreten und so oft wie möglich in Uniform aufzutreten, um der politisch verdächtigen Familie eine gewisse Entlastung zu geben, war ich diesem Vorhaben trotz meiner Abneigung gegen die aufdringliche Hitler-Begeisterung gar nicht so abgeneigt, war doch meine Pfadfindertracht, die ich noch bis vor wenigen Wochen tragen durfte, der HJ-Uniform sehr ähnlich: Hellbraunes Hemd mit zwei Brusttaschen, dreieckiges Halstuch mit geflochtenen Lederknoten und ein dolchartiges Messer in einer am Gürtel hängenden Scheide.

Als beinahe 12-jähriger Bub stellte ich mir in meiner Naivität nämlich vor, dass äußere Ähnlichkeiten auch auf Wesensverwandtschaften schließen lassen. Die ersten Erfahrungen bei den „Pimpfen“ (HJ unter 14 Jahren) brachten aber eine schockartige Ernüchterung. Was mir bei den Pfadfindern so selbstverständlich war, schien nun in sein Gegenteil verkehrt. Derbe Kraftausdrücke, obszöne Religionsverspottung, hochmütige Protzerei, Verachtung alles Schwachen, primitivste Verfemung von allem, was nicht trivial und deutsch war.

Wie ganz anders waren doch meine Erfahrungen, als ich im Herbst des Jahres 1934 im Alter von 8 Jahren über Betreiben meines Vaters zu den Wölflingen kam. Trotz meiner vorherrschenden Verträumtheit und meinem für gleichalt-rige schwer verständlichen Desinteresse an Autos und anderen Dingen des technischen Fortschrittes, hatte ich das Gefühl, vom Rudel (der Wölflingsgruppe) voll akzeptiert zu sein. Der Akela (der großjährige Führer des Rudels) bemühte

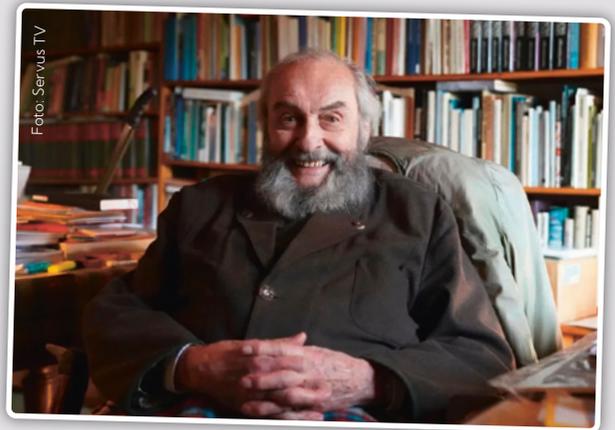
sich, uns ein Feingefühl für das Geheimnisvolle und Wunderbare der Natur beizubringen und verstand es, bei den Aufenthalten in der Natur, uns alle Beobachtungen als Abenteuer erleben zu lassen. Diese Beobachtungen sollen uns aber nicht nur motivieren, dem Pfadfindergesetz entsprechend Pflanzen und Tiere zu schützen, sondern uns auch zur Achtung und Liebe gegenüber hilfsbedürftigen Menschen führen. Es galt ganz einfach, der schwachen und unterdrückten Kreatur beizustehen und in diesem Sinne jeden Tag wenigstens eine gute Tat zu vollbringen.

Diesem Geist entsprach auch das Verhalten der Pfadfinder untereinander. Wie selbstverständlich und freudig half man sich da gegenseitig, sowohl bei der Bewältigung der Gruppenaufgaben als

Der Stärkere hilft dem Schwächeren, denn das ist die wahre ritterliche Tugend.

auch im Leben außerhalb der Heimabende und Fahrten. Wie einengend und verkampfund wirkte es dagegen auf mein Gemüt, wenn man bei der HJ von uns neben allen derben Umgangsformen auch noch verlangte, nicht die Nächstenliebe und das Verstehen-Wollen sondern die eigene Überlegenheit durch das Stärker sein anzustreben, um den Lebenskampf zu bestehen und alle Konkurrenz zu unterwerfen.

Bei den Pfadfindern hieß es: Der Stärkere hilft dem Schwächeren, denn das ist die wahre ritterliche Tugend. Bei der HJ hieß es: Wenn zwei beisammen sind, wird sich einer von beiden als der



Arno Watteck (geb. 1926) begann in den 1930er Jahren bei den katholischen Pfadfindern in Salzburg, wechselte zur Gruppe Salzburg 2, die er gemeinsam mit Alexej „Axi“ Stachowitsch nach dem Krieg 1945 wieder aufbaute. Im Juli feiert Arno seinen 99. Geburtstag – zu dem wir schon jetzt herzlich gratulieren.

Stärkere erweisen. Der Schwächere hat sich sodann unterzuordnen und sich vom Stärkeren führen zu lassen. Das sei gottgewollt, denn so ist es auch in der Natur, die das Starke zum Helden und Heilsbringer macht, alles Schwache aber dem Untergang weihet, wenn es sich nicht der Führung durch den Stärkeren unterwirft! – Eine zutiefst antichristliche und inhumane Doktrin!

In den Folgejahren konnte ich die Auswirkungen dieser Weltanschauung auf allen Ebenen als bedrückendes Unheil erleben. Die eigene Urteilsfähigkeit wurde dazu durch die allgegenwärtige – sowohl dröhnende als auch schleichende – Propaganda verstümmelt. So wurde dem Durchschnittsbürger der Mut zum geistigen Widerstand geschwächt. Außerdem war es sehr anstrengend, sich stets der Notwendigkeit des Widerstandes bewusst zu sein und auf die Dauer auch viel zu gefährlich, sodass viele schon aus Bequemlichkeit zu Mitläufern wurden, ohne es zu merken.

Brief von Hofrat Dipl. Ing. Arno Watteck vom 1. November 1992 anlässlich der Einladung zum Pfadfinderfest der Guppe Salzburg 2 auf der Katze, aus der Chronik der Pfadfinderguppe Salzburg 2, anlässlich der 100-Jahr-Feier am 5. Oktober 2024

Faschingsumzug in Abtenau

Der diesjährige Faschingsumzug in Abtenau stand unter dem Motto „Reise durch die Musikgeschichte“. Also dachten wir an etwas, das schon fast alle Kinder zu Hause haben. Die Kinder lieben sie und die Eltern, ähm ja, die hinterfragen ihre Geschenkideen.

Die Toniebox gibt es mit vielen Hörbüchern und Liedern. Auf jeder Toniefigur sind ganz viele Lieder gespeichert. Meist hört man davon aber nur das Erste, und das nicht ganz.

Denn wer kennt's nicht – rauf, runter, rauf, runter – schon wird die nächste Figur raufgestellt. So waren die Pfadfinder*innen als diverse Figuren verkleidet und zu jeder passend spielte die Toniebox ihre Melodie ab.

Kartrin „Kazi“ Novak



Fotos: Abtenau

Abtenau



**GREISBERGER'S
SCHLAFLAGER**

**-20% RABATT AUF
MATRATZEN | SCHAUMSTOFFE | BETTSYSTEME | BETTWAREN
MIT DEINER SCOUTCARD**

GREISBERGER'S SCHLAFLAGER, GARTENAUERSTRASSE 4, 5082 GRÖDIG | TEL. +43 662 827798 | WWW.SCHLAFLAGER.AT



Anif

Das Friedenslicht für Licht ins Dunkel

Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Pfadfinder*innen aus Anif, bereits zum 29. Mal in der Tradition seit 1996, wieder an der Aktion „Licht ins Dunkel“ und verteilten das Friedenslicht aus Bethlehem. Am 24. Dezember machten sich über 60 Pfadfinder*innen auf den Weg, um das Friedenslicht in unseren Gemeinden Anif, Neu-Anif, Niederalp, Rif und St. Leonhard zu verteilen. Mit Laternen und Kerzen in den Händen gingen sie von Haus zu Haus und übergaben das Licht an die Einwohner*innen, die die symbolische Botschaft des Weihnachtsfrie-

dens gerne entgegen nahmen.

Auch die sieben Stände in unseren Gemeinden erlebten erneut großem Andrang – dort wurde jedoch nicht nur das Friedenslicht abgeholt, sondern auch Glühwein, Tee und Kekse genossen.

Mit der Spendenaktion wurde in diesem Jahr eine stolze Summe von 11.590 Euro eingesammelt und an „Licht ins Dunkel“ übergeben. Seit Beginn der Aktion haben die Pfadfinder*innen aus Anif bereits über 192.000 Euro gespendet.

Alex Zaller
Gruppenleiter



CaEx-Ausflug zum Münchner Weihnachtsmarkt

Am 14. Dezember unternahmen die Anifer CaEx einen Weihnachtsausflug nach München. Mit dem Zug ging es gemütlich von Salzburg in die bayerische Metropole. Zuerst besuchten sie den alternativen Tollwood-Weihnachtsmarkt, anschließend den traditionellen Christkindlmarkt in der Altstadt. Unterwegs

suchten die Jugendlichen begeistert nach versteckten „Space Invaders“-Mosaiken. Zum Abschluss gab es Pizza und Kinderpunsch – ein stimmungsvoller Ausflug im Advent!

Johannes Griesner
Gruppenleiter



Großstadt, Geschichte und ein paar tierische Freunde – die RaRo in London

Petra Zauner
RaRo-Leiterin

Dieses Semesterlager führte uns nach London – die Stadt der Queen, der roten Doppeldeckerbusse und (wie wir herausfanden) ziemlich neugieriger Füchse. Unsere Unterkunft war, sagen wir mal, „authentisch“. Nicht die sauberste, aber dafür hatten wir jeden Abend tierischen Besuch von Londoner Stadtfüchsen, die anscheinend genauso neugierig auf uns waren wie wir auf die Stadt. Natürlich haben wir uns die großen Sehenswürdigkeiten nicht entgehen lassen. Big Ben war beeindruckend (auch wenn wir ihn uns irgendwie größer vorgestellt hatten), und in der Westminster Abbey haben wir ehrfürchtig die jahrhundertalte Geschichte aufgesogen. Die Wachablöse vorm Buckingham Palace war auch ein echtes Highlight. Im

Naturhistorischen Museum gab's spannende Einblicke in Londons Vergangenheit und im London Dungeon wurde es richtig gruselig. Eine Mischung aus Geschichte und Horror, die uns teilweise echten Schauer über den Rücken gejagt hat. Am nächsten Tag konnten wir uns bei einer Bootsfahrt auf der Themse entspannen und die beeindruckende Skyline Londons genießen. Natürlich durfte auch der Besuch der Tower Bridge und den bekannten Märkten Londons nicht fehlen. Am Abend kehrten wir zurück zu unserer Unterkunft – wo uns unsere Fuchsfreunde schon erwarteten.

Fazit: London war aufregend, beeindruckend und voller Abenteuer. Und die Füchse? Die vermissen uns bestimmt schon!



Polizeieinsatz

... bei den WiWö! Stefan, unser WiWö-Leiter, hat anlässlich seines Geburtstags Kekse gebacken – und genau diese sind plötzlich spurlos verschwunden. Nachdem alle anderen aus dem Leiterteam schwören, nichts mit der Sache zu tun zu haben, steht ein Einbruch ins Pfadiheim im Raum! Wir setzen einen Notruf ab, und in Windeseile kommt die Polizei zu Hilfe.

Mit viel Sinn und Verstand dürfen die WiWö dabei helfen, Spuren zu sichern, Fingerabdrücke sichtbar zu machen und Fußspuren zu verfolgen – die uns dann

am Ende zu den vermissten Keksen führen. Das große Finale: die WiWö dürfen eine Runde mit dem Polizeibus drehen, Durchsagen machen und sogar Schutzkleidung anprobieren!

Ein großes DANKE geht an den Polizisten und die Polizistin, die den Kindern einen so großartigen Einblick in die Polizeiarbeit ermöglicht haben.

Hoffnung ist wie Kekse. Man kann nie genug davon haben.



Bergheim

Adventwanderung

Über 100 Teilnehmer*innen fanden sich heuer zur alljährliche Adventwanderung ein, um den gemeinsamen Weg zur einfach traumhaften Aussicht nach Maria Plain zu wandern.

Gemeinsam haben wir uns heuer mit dem Thema Hoffnung beschäftigt. Was ist Hoffnung überhaupt? Ein Gedanke? Ein Gefühl? Was bedeutet Hoffnung für jeden einzelnen, und ist es wichtig, zu hoffen? Mit diesen Fragen haben wir uns

unter anderem beschäftigt und das Thema von allen Seiten beleuchtet.

Am Ende gab es noch eine heiße Stärkung in Form von Kartoffelsuppe und Punsch. Am Lagerfeuer oder in unseren weihnachtlich dekorierten Gruppenräumen konnte man abschließend noch leckere Kekse und nette Gespräche genießen.



CaEx im Exit7

In einer besonderen Heimstunde lernten unsere CaEx die Jugendnotschlafstelle „Exit7“ der youngcaritas salzburg kennen. Bei einer Führung erfuhren sie, wer sich dort Schutz suchen kann (Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren) und welche Möglichkeiten dort neben einem sicheren Schlafplatz, Nahrung und warmem Wasser sonst noch geboten werden – z.B. Beratungen und Kriseninterventionen. Im Anschluss haben die CaEx noch Chili con Carne und Brownies für die Jugendlichen gekocht.

Ein wirklich wichtiger Ort der dazu beiträgt, dass diese Welt ein kleines bisschen besser wird. Wir bedanken uns vielmals für den Einblick, den wir uns verschaffen durften!



Infos zum Exit7 und der youngcaritas finden sich unter www.caritas-salzburg.at





Enns
Pongau

Einmal mit dem Lift – in den wievielten Stock?

Als Pfadfindergruppe leisten wir im Enns-Pongau nach wie vor Aufbauarbeit für unsere Bewegung. Die erste Herausforderung haben wir – mehr oder weniger – erfolgreich gemeistert. Immer seltener hören wir: „Was? Pfadfinder gibt es wirklich, nicht nur in amerikanischen Vorabendserien?“. Die aktuelle Aufgabe ist, zu erklären, was wir tun, was uns ausmacht, welche Anschauungen wir vertreten. Und das möglichst schnell und kurz zusammengefasst. Im unternehmerischen Kontext nennt man das Elevator Speech. Aber wie, bitte schön, erklärt man eine ganze Weltanschauung, die sich seit über 100 Jahren entwickelt und wächst, in der Zeit einer Liftfahrt? Wie viele Stockwerke habe ich zur Verfügung? Zumeist endet so ein Versuch in Unverständnis. Nein, wir verkaufen keine Kekse, wir bieten kein Überlebenstraining für 5-jährige an. Wir erlauben uns sogar, bei -25°C und stockdunkler Nacht mit den Kindern Indoor zu bleiben. Ja, wir wollen, dass die Kinder jede Woche in die Heimstunde kommen und dass sie am Wochenende bei diversen Aktionen mitmachen. Doch, 10-jährige Kinder sind in der Lage, eine Woche mit uns auf Sommerlager zu fahren.

Um was geht es eigentlich?

Freude, persönliche Entwicklung, Gemeinschaft, Natur, Kreativität, Spiritualität (oh mein Gott), Werte usw. Mindestens die Hälfte dieser Begriffe wird nicht oder falsch verstanden. Also am einfachsten: kommen, mitmachen, kennenlernen! Und wobei?

Die Biber nutzten die ersten Frühlingswildpflanzen bei einem Spaziergang für einen ausgezeichneten Aufstrich, ließen sich vom Wetter nicht abhalten, den Bach zu erforschen und versorgten am 1. April den Witzekönig DoDo mit Scherzkekse.

Bei den WiWö wurde Theater gespielt und wurden Geheimschriften entwickelt. Besonders interessant war ein Besuch in der Radstädter Kirche, wo uns der Herr Pfarrer durch das Haus führte.

Die GuSp schauten sich einen Film an und besprachen das Gesehene im Anschluss. Besonders aufschlussreich war ein Spiel zum Thema Weltbevölkerung und Ressourcen. Dazwischen beschäftigen sie sich immer wieder mit dem Thema Messer (zur Vorbereitung auf die unglaublich schwere und gefürchtete Messerprüfung).

Alle gemeinsam und mit Gästen aus Gasstein feierten wir natürlich unseren dritten Gruppengeburtstag! Eigentlich wollten wir den ganzen Tag für eine ausgelassene Party nutzen. Als Ehrengast konnten wir sogar BiPi gewinnen. Leider begann der Tag aber mit technischen Schwierigkeiten. Die Zeitmaschine war defekt und so mussten wir die benötigten Ersatzteile in ganz Altmärkt organisieren. Letztlich gelang unseren Technikern die Reparatur und die Party konnte doch noch steigen!

Bei dieser Vielfalt ist die Frage, was man bei den Pfadfindern so macht, spätestens jetzt scheinbar nicht beantwortbar. Aber vielleicht macht uns gerade das aus.



Ein voller Erfolg: RaRo-KW1-Party

Am 4. Jänner war es für unsere RaRo wieder so weit: Auch dieses Jahr durften wir Pfadfindergruppen von nah und fern bei uns willkommen heißen, um mit uns im Rahmen der KW1-Party den Start ins neue Jahr zu feiern. Für gute Musik, Speisen und Trank war natürlich gesorgt – so brauchte keiner der Partygäste durstig oder hungrig nach Hause gehen. Wer dann nach dem Feiern zu müde war, um an seinen Heimatort

zurückzukehren, dem wurde in unserem Henndorfer Pfadiheim ein gemütliches Nachtlager aufgeschlagen – Frühstück inklusive! Einen besseren Beginn des neuen Jahres hätten wir uns nicht vorstellen können – besonders wenn wir mit unseren Lieblings-Pfadfinderkolleg*innen beisammen sein dürfen.



Faschingsfeier bei WiWö und GuSp

Am 31. Jänner kam der Märchenwald zu uns ins Henndorfer Pfadiheim: Die GuSp und WiWö feierten gemeinsam den Fasching! Sowohl die Kinder als auch die Leiter*innen haben keine Mühe gescheut und haben sich passend zum Thema Märchen bunt verkleidet – von Prinzessinnen und Piraten bis hin zu Zauberern und Hexen war alles dabei. Ein-

geleitet wurde die Faschingsheimstunde mit einem gemeinsamen Spiel, danach durften die Kinder in Kleingruppen Topfschlagen, Reise nach Jerusalem und Zeitungsfalten spielen, und sich außerdem am Schokoladeschneiden versuchen. Nach der ganzen Aufregung gab es natürlich auch eine kleine Krapfenpause.

Die GuSp kochen auf

Dieses Jahr haben sich unsere Leiter*innen etwas ganz Besonderes für die GuSp einfallen lassen: Wir durften in unseren Patrullen für alle GuSp aufkochen, mit Rezept finden, Einkaufsplanung und -durchführung und Kochen mit allem Drum und Dran in verlängerten Heimstunden.

Am 28. Februar waren die Scorpions dran, die anderen mit ihren Kochkünsten zu begeistern. Fleißig werkten die Patrullenmitglieder in der Küche, während die restlichen Kids die Tische deckten

und sich nebenbei am Knoten binden üben. Schließlich war es endlich so weit: Die Scorpions servierten uns ihre köstlichen Gyoza! Binnen weniger Minuten wurden die asiatischen Teigtaschen verschlungen – auch für unsere Vegetarier war etwas dabei.

In weiteren Heimstunden servierten die Eichhörnchen Kräuterzupfbrot aus dem Dutch Oven mit Tiramisu als Nachspeise und die Fledermäuse toppten mit köstlichen Beereneisbechern.



Paleiwo

Ein Wochenende in unserem Pfadijahr gehört den Leitern und ihren Partnern, heuer trafen wir uns am Palmwochenende und starteten zum Tarzihaus. Bei Kaffee und Kuchen in der Frühlingssonne war die erste Gelegenheit zum Kennenlernen neuer Teilnehmer*innen. Nach einem angenehmen Spaziergang in der näheren Umgebung nutzten wir die schöne Atmosphäre vor der Hütte zu den Vorbereitungen für ein Raclette-schlemmen. Nach dem guten Essen packten wir Spiele aus und unterhielten uns bis spät in die Nacht.

Osterfeuer

Zur Osternacht brennt traditionell unser Osterfeuer vor der Henndorfer Pfarrkirche. Bei, ausnahmsweise, angenehmen Frühlingstemperaturen und trockenem Wetter konnte unser Pfarrer die Osterkerze wieder an unseren Flammen entzünden. Heuer waren die GuSp für das Feuer verantwortlich, sie haben diese Aufgabe sehr gut gemeistert.



Henndorf



Oberndorf

Bei den WiWö

... war in den letzten Monaten viel los: Bei unserer Heimübernachtung im Herbst tauchten wir in die Welt der Märchenfiguren ein und halfen der Verlegerin dabei, das Originalmanuskript zu finden, da sie versehentlich alle Märchen von ihrer Festplatte gelöscht hatte. Vor Weihnachten verzierten wir Kekse und bekamen Besuch vom Nikolaus.

Das neue Jahr haben wir mit selbstgebackener Pizza gestartet und Fasching unter dem Motto „auf der Blumenwiese“ gefeiert. Schließlich retteten wir gerade noch rechtzeitig das Osterfest für alle Kinder in Oberndorf und Umgebung, indem wir den überarbeiteten und verwirrten Osterhasen Hoppel-Boppel wieder daran erinnerten, welche Dinge zu Ostern gehören.



Billig vs. Teuer

Neben unserer Bad-Taste-Faschingsfeier und einem Besuch bei den Pfadis in Abtenauer stand in einer unserer letzten CaEx-Heimstunden alles unter dem Motto „Billig vs. Teuer“.

Nach einem Pub Quiz mit Fragen zu TikTok, Disney, Märchen & Co. (Wusstet ihr, dass Rapunzel nach einem Feldsalat benannt wurde?) haben wir den Praxistest gemacht: Beim blinden Verkosten und Erasten von Schokolade und Tee, Zahnpasta, Strumpfhosen und Energy Drinks, bis hin zu Kaviar mussten die CaEx erraten, welches Produkt teuer und welches die günstige Alternative ist.

Fazit: Der Preis sagt nicht immer etwas über die Qualität oder den Geschmack aus!



Faschings Heimstunde der GuSp

Sophie Mittasch
GuSp Oberndorf



Heute war unsere Faschingsheimstunde. Jeder durfte verkleidet kommen. Die Faschingsfeier stand unter dem Motto „Pfadfinder wie vor 100 Jahren“. Da gab es echt schöne, sehr kreative Kostüme und Uniformen zu bestaunen. Danach folgten Aufgaben, die man an einigen Stationen erfüllen konnte. So wurden kleine Theaterstücke aufgeführt und „Eins, zwei oder drei“ gespielt. Als Belohnung gab es Zuckerl statt Punkten und schließlich gab es auch einen Preis für die beste Gruppe. Zum Abschluss haben wir einige Spiele gespielt und Faschingskrapfen gegessen. Unter den Krapfen waren übrigens auch zwei Krapfen mit einer Senffüllung.



Ein Weidendom für die Auenwerkstatt in Weitwörth

Ein paar CaEx und RaRo und deren Leiter sowie einige Helfer trafen sich in der Auenwerkstatt in Weitwörth, um gemeinsam mit den Weidenbauexperten Hanni und Walter Tauber aus Laufen einen Weidendom zu errichten. Schon Tage zuvor wurden die ersten Weidenstangen geschnitten und ausgiebig gewässert. Danach wurde ein Kreis ausgesteckt, Löcher für das Grundgerüst gegraben und sämtliche Äste zusammengebunden. Dank der guten Zusammenarbeit wurden wir sogar um drei

Stunden früher als geplant mit dem Bau der Weidenkuppel fertig.

Ganz zum Schluss wurden die Weidenstangen dieses Naturbauwerks noch ausgiebig gegossen, damit auch alles gut anwächst und schon bald die Blätter sprießen. Die Weidenkuppel soll schließlich im Sommer ca. 25 Auenwerkstatt-Besuchern einen schönen Platz im Schatten bieten.



RaRo-Aufbruch

Es ist wieder mal so weit: Andy, Elena, Leni und David sind am Ende ihrer RaRo Zeit angekommen. Um das Ende dieser Reise auch feierlich zu beschließen, machten wir unseren traditionellen Aufbruch. Dieses Mal fuhren wir nach Braunau in das dortige Pfadfinderheim. Kaum in unserem Quartier angekommen, schickten wir alle RaRo auch schon auf eine Wanderung zum 7 km entfernten Schloss Hernau. Dort empfangen wir sie mit einer kleinen Labstation und ein paar Gedanken für den Rückweg. Während die RaRo wieder zurückwanderten, fuhren wir Leiter*innen vor, um in der Küche mitzuhelfen.

Heuer hatten wir Gitti und Sebastian als Köche engagiert. Die Beiden verzauberten uns mit ihren veganen Köstlichkeiten. Es gab ein 3-Gänge Menü beste-

hend aus Krautsuppe, Knödel mit Champignonsoße und Kaiserschmarrn. Schließlich ließen wir den Abend am Lagerfeuer ausklingen.

Am Sonntagmorgen verabschiedeten wir uns von den vier Aufbrecher*innen und schickten sie ins Pfadfinderheim nach Oberndorf, wo sie herzlich von den Alt-RaRo zum Brunch empfangen wurden.





Salzburg 2
Katze

Viel los bei den WiWö



Michaela „Michi“ Laber
WiWö-Leiterin

Seit letztem Herbst hat sich vieles bei den WiWö auf der Katze getan. Wir wollen euch unsere Highlights kurz verraten: wir waren gemeinsam am Mozartplatz Eislaufen und haben das Eis im Takt der mutigen Abenteurer unsicher gemacht, haben bei Tee und Keksen großartige Nikoläuse gebastelt, mit denen wir unser Heim in Weihnachtsstimmung gebracht haben. Natürlich gab es wieder eine legendäre Faschingsfeier mit Polonaise, krapfenverschmierten Mündern und sportlicher Limbo-Style-Einlage.

Bei den ersten, warmen Sonnenstrahlen haben wir sofort eine Fuchsjagd auf der Festung veranstaltet. Ganz besonders herausragend fanden wir in den letzten Monaten den Ehrgeiz beim Losverkauf. Wie es aussieht, werden die WiWö unseren bisherigen Verkaufsrekord brechen. Sie haben echt alles gegeben und sind nun richtige Verkaufstalente.



GuSp & CaEx im Umbruch



Elena Gros
GuSp- und CaEx-Leiterin

Im Herbst starteten wir mit einer sehr großen GuSp-Gruppe durch. In den vielen unterschiedlichen Heimstunden wuchsen die Kinder und Jugendlichen gut als Gruppe zusammen; wir setzten uns mit gesunder Nahrung auseinander, schnitzten Kürbisse, bauten kleine Shelter im Wald, erkundeten den Christkindlmarkt, übernachteten im Heim, kochten und sangen am Lagerfeuer und machten den Mönchsberg bei Geländespielen unsicher.

Bei einer großen Aktion auf der Teubermühle im Februar verabschiedeten wir einen großen Teil der GuSp zu den CaEx. Von Koppl mussten sie mithilfe einer Karte und kleinen Aufgaben den Weg selbstständig finden. Nach einem gemeinsamen Lagerfeuer mit Überreichung unseres ersten Allrounder-Schwerpunkt-Abzeichens wurden die jüngeren GuSp verabschiedet und die Überstellung konnte beginnen.

Mit Taschenlampen ausgerüstet ging es durch den Wald, wo ein Bach unter erschwerten Bedingungen über mehrere gespannte Seile überquert werden musste. Auf der anderen Seite wurden

die CaEx mit Fackeln in der neuen Stufe begrüßt. Anschließend stärkten wir uns mit Palatschinken und genossen den Abend am Lagerfeuer. Das Highlight für die meisten CaEx war die Gestaltung eines Foto-Plakates, mit welchem wir auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse in der GuSp-Zeit zurückblickten! Wir freuen uns schon sehr auf viele Abenteuer mit dieser großen, motivierten CaEx-Gruppe!

Kurz darauf wurde auch die GuSp-Gruppe durch zwei neue Späher erweitert, die durch den symbolischen Weg am Seil entlang durch den Wald bei uns aufgenommen wurden.

Die erste gemeinsame Aktion von GuSp und CaEx ließ nicht lange auf sich warten. Eine abenteuerliche Nachtwanderung in Obertrum mit der Gruppe S9 Seenland stand am Programm, die wohl noch lange für spannende Geschichten sorgen wird.



Winterlager in Wagrain

Alle Jahre wieder kommt das Winterlager, das Highlight des Winter-Halbjahres. Spiel und Spaß im spärlichen Schnee war das heurige Motto der GuSp und RaRo. Um anderslautenden Gerüchten zuvorzukommen, hier ein paar Gerüchte und die pure Wahrheit:

- » Der Pool für Eisbäder wurde von den RaRo aus eigener Kraft gegraben
- » Das Wasser stammte zu 83% aus der Quelle
- » Der Apres-Ski-Unfall war nur der Einstieg ins Geländespiel und laut Statisten anstrengender als für die Teilnehmer
- » Die Schneebar zu Silvester ist dem Schneemangel zum Opfer gefallen.



Jakob Schauer
RaRo-Leiter



Sabine „Bine“ Hinteregger
Gruppenleiterin



Leiter*innenausflug

Nach einem sehr herausfordernden (Jubiläums)jahr 2024 gönnten wir uns Anfang April eine kleine Auszeit und verbrachten einen heiteren Leiter*innenausflug in Bayern.

Unterschlupf fanden wir im Pfadfinderheim des Stammes Goten in München. Der Freitagabend begann mit einem ausgiebigen Mahl und endete mit einem nicht geplanten, aber umso erlebnisreicheren Konzert im nebengelegenen Jugendtreff. Bei der Erkundung der Innenstadt am nächsten Tag wurde uns diese vor allem durch Peter, einem bayerischen Urgestein, mit vielen spannenden, unterhaltsamen Geschichten bekanntgemacht. Seitdem kennen wir übrigens nicht nur Rosis Nummer, son-

dern auch ihre ehemalige Wirkungsstätte. Wieder „zu Hause“, spielten wir noch das eine oder andere Spiel, bis die Runde aufgrund der nicht sehr schlafreichen, ersten Nacht schnell kleiner wurde.

Nach einem kurzen Abstecher in den Englischen Garten am Sonntagvormittag und einem letzten bayrischen Festmahl mit Brezen und Weißwürsten machten wir uns schon wieder auf zum Bahnhof. Und genauso wie alle Kinder nach dem Pfadlager, waren auch wir sehr müde, aber glücklich und in der Gemeinschaft wieder ein Stückel mehr zusammengewachsen!





Fotos: Mülln

Salzburg 4
Mülln

Awareness-Projekt

Ein ganzer Monat im Zeichen von emotionaler und sexueller Bildung. Wir wollten den Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum bieten, in dem sie fernab von Schule und Familie wichtige Themen wie Körpergefühl, Beziehungen, Grenzen und Gewaltprävention besprechen konnten.

Zum Auftakt ging es getrennt nach Geschlechtern los: Die Mädels besuchten die Love Ambulanz im LKH Salzburg und erhielten spannende Einblicke zu Gesundheit und rund um den ersten Frauenarzttermin. Parallel lernten die Burschen mit einem eingeladenen Psychologen mehr über mentale Gesundheit – ein Thema, das oft zu kurz kommt.

In den folgenden Heimstunden griffen wir die Themen altersgerecht auf: Von „Mein Körper, meine Grenzen“ bei den Jüngsten bis hin zu schwierigen Beziehungssituationen, sicherem Heimweg, Mobbing und Red Flags (No-Gos) bei den Älteren. Besonders eindrucksvoll war die Diskussion rund um Vorurteile: Darf ein Junge Nagellack tragen? Was bedeutet es, keine Lust auf Alkohol zu haben? Ein Highlight war der Selbstverteidigungskurs Ende März: 50 motivierte

Teilnehmer*innen trainierten mit vier großartigen Trainer*innen des PSV Salzburg. Am Ende wussten wir nicht nur, wie wir uns im Ernstfall wehren können – sondern auch, wie viel Stärke in uns steckt. Danke an alle, die dieses Projekt unterstützt haben und vor allem an unsere Kinder und Jugendlichen für ihr Vertrauen!



Eine Schachtel voll Weihnachten

Im Rahmen unseres Sozialprojekts wollten wir Bedürftigen zu Weihnachten eine kleine Freude bereiten. Wochenlang sammelten unsere Mitglieder Sachspenden und auch von einigen Firmen bekamen wir Unterstützung. An unserem Adventnachmittag packten wir mit vielen helfenden Händen 166 liebevoll gefüllte Schuhkartons in Zeitungspapier ein. Diese wurden anschließend an Organisationen wie Apropos, Vinzidach, Soziale Arbeit und Caritas übergeben. Die strahlenden Augen bei der Übergabe waren für alle ein unvergessliches Erlebnis. Danke an alle, die mitgeholfen haben, diese besondere Weihnachtsfreude möglichst zu machen!



Tamina Busse
WiWö-Leiterin

Adventnachmittag

Beim diesjährigen Adventnachmittag im Landesverband herrschte festliche Stimmung. Es wurde gebastelt, geschminkt, schnitzelgejagt – und vor allem: Geschenke gepackt. Fürs leibliche Wohl sorgten Würstelsuppe, Marshmallows und Steckerlbrot. Ein stimmungsvolles Lagerfeuer mit Versprechensfeier der WiWö rundete den Tag ab. Die Begeisterung aller Beteiligten war spürbar.

Winterlager

Unser Winterlager stand ganz im Zeichen des Thinking Day. Höhepunkt war der Besuch von BiPi und Olave höchstpersönlich. Nach lustigen Workshops und spannenden Aktivitäten verschwand BiPi plötzlich! Nur durch Mut, Teamgeist und Morsezeichen konnten unsere RaRo ihn zurückbringen. Auch Fahne und Leiter*innen mussten nachts „gerettet“ werden – was für ein Abenteuer!



Die stolzen Träger*innen des neu verliehenen Buschmannsriemen: Sarah & Marie Öllerer und Lorenz Buchberger

GuSp im Turm

Am 11. April wurde der Turm auf der Richterhöhe am Mönchsberg zum Abenteuerspielplatz: Eine Schnitzeljagd mit kniffligen Rätseln führte die GuSp zum Turm. Nach Steckerlbrot und Spielspaß wurden nachts einige Leiterinnen von CaEx entführt – zum Glück konnten unsere GuSp-Held*innen sie erfolgreich befreien!



RaRo im Turm und iScout

Auf der Richterhöhe erwartete ein verschlossener Turm unsere RaRo. Doch statt zu verzagen, lösten sie mutig Rätsel, knackten Schlösser und holten sich ihren Platz im neuen RaRo-Bereich. Am nächsten Tag ging's direkt weiter mit iScout – einem weltweiten Online-Spiel voller kuriose Challenges. Und siehe da: Unsere RaRo erkämpften sich den 4. Platz in ganz Österreich!



Familienwandertag

Ein wunderschöner Frühlingstag führte uns mit Eltern, Kindern und Freund*innen in die Natur. Gemeinsam entdeckten wir Frösche, Gänse und die Schönheit der Weitwörther Au. Mit Spielen und guten Gesprächen ließen wir den Tag ausklingen.





Immer wieder werden neue Ideen für Aktionen und Veranstaltungen bei den Maxglaner*innen gefunden. Vor einem Jahr haben wir mit unserer Baumpflanzaktion nicht nur 2.000 Bäume gepflanzt, sondern auch viel Aufmerksamkeit für uns als Pfadfinder*innen generieren können. Heuer ist mit dem „Pfadfinder Revival“ eine neue Idee geboren worden, um ehemalige Mitglieder der Gruppe anzusprechen.

Auch eine neue Idee war es, einen öffentlichen Kinderfasching in Maxglan zu feiern. Daneben gibt es natürlich weiterhin liebevoll gewordene Traditionen im Frühjahr wie den Girlyday und den Burschentag.



Michael Gallhammer-Sassali
Gruppenleiter

Kinderfasching in Maxglan

Fasching wird mancherorts auch als die fünfte Jahreszeit bezeichnet. Die lustige Zeit ist auf zwei alte Traditionen zurückzuführen. Hauptziel war damals, den Winter zu vertreiben. Die alten Germanen verjagten am Ende der kalten Jahreszeit mit lautem, buntem Treiben die Wintergeister. Die zweite Tradition stammt aus dem Mittelalter. In der langen Fastenzeit bis Ostern durften weder Fleisch, Käse, Milch, Schmalz, Butter oder Fett gegessen werden, deshalb ließ man es sich vorher noch einmal richtig gut gehen und feierte mit Musik, Tanz und reichlich Essen. Auch heute ist es noch Brauch, in den 40 Tagen bis Ostern zu fasten – heutzutage fastet man eher andere Dinge wie beispielsweise Süßigkeiten oder auch den Gebrauch des Handys.

Um diese letzten Tage also gebührend zu feiern, kamen am 28. Februar nicht nur unsere Biber, WiWö und GuSp zusammen, sondern auch Kinder aus der Pfarre und dem Stadtteil Maxglan, auch viele Eltern gesellten sich dazu, sodass wir in Summe bestimmt 200 Närrinnen und Narren waren.

Gestartet wurde mit der Öffnung des Saals. Unsere WiWö ließen die Festgäste

unter der Limbostange in den Emmausaal hineintanzen. Weiter ging es mit Tänzen und Spielen, welche auch von den WiWö-Leiter*innen angeleitet wurden. Im Anschluss gab es drinnen und draußen verschiedene Stationen mit klassischen Faschingspielen wie Schminken, Topfschlagen, Mehl- und Schokoschneiden, Apfeltauchen und Brezeln von der Schnur schnappen. Für die größeren Gäste hatten die GuSp ein Geschicklichkeitsspiel vorbereitet, bei dem man in Teamarbeit mit Schnüren eine Gießkanne steuern musste. Ziel war es, Wasser in einen Becher zu gießen, ohne etwas zu verschütten. Wer mehr Energie brauchte, wurde mit Süßem, Knabbereien und Saft von unserer Gruppenleitung und Helfer*innen versorgt. Später gab es natürlich auch Krapfen. Gegen Ende der Faschingsfeier wurde eine ‚Reise nach Jerusalem‘ gespielt und die besten Kostüme wurden prämiert. Es war auf jeden Fall ein voller Erfolg und ein Riesenspaß. Wir werden an neuen Ideen arbeiten und sehen uns bestimmt nächsten Jahr wieder. Danke fürs Kommen!

Sandra & Michi



Zu Ostern durften wir in der Pfarre nicht fehlen. Im Arkadenhof der Maxglaner Kirche wurde ein Osterfeuer entfacht, an dem die Osterkerze für die Mette entzündet wurde. Die Tradition zu Ostern als Pfadfinder*innen in der Pfarre einen Dienst zu tun gibt es in Maxglan schon seit den 1930er Jahren.



„Es war, als ob wir gestern noch gemeinsam in der Heimstunde gegessen wären, diese 32 Jahre sind unglaublich schnell vergangen! Der Teamgeist in unserer Patroulle war einfach ein Hit.“

Patroulle Biber

Pfadi Revival

Am Samstag, 29. März fand am Georgsgrund in Maxglan das erste „Pfadi Revival“ statt. An die 70 ehemalige und aktive Maxglanerinnen und Maxglaner sind unserem Aufruf gefolgt und haben sich zu einem freundschaftlichen Wettbewerb zusammengefunden, vom nasskalten Wetter ließ sich niemand abhalten.

Nach der Begrüßung durch Gruppenleiter Erwin erläuterte Gildemeister Fritz den Patroullennettbewerb. Es wurden sieben Patroullen gebildet, die mit Begeisterung und viel Ehrgeiz die 13 Stationen absolvierten. Darunter mussten Pfadfindertechniken unter Beweis gestellt werden, wie etwa Feuer machen oder Knoten und Bünde. Es war aber auch Allgemeinwissen und Geschicklichkeit gefragt bei den Stationen Quiz, Kimspiel und ‚A-Gehen‘. Auch die Krea-

tivität kam nicht zu kurz beim Singen und Sketche spielen.

Beim anschließenden Lagerfeuer, das witterungsbedingt virtuell im Pfadfinderhaus stattfand, wurden die Sketche aufgeführt und die Sieger*innen gekürt. Zum gemütlichen Ausklang hatte Robert ein köstliches Gulasch mit Serviettenknödel zubereitet.

Alle zeigten sich von dieser Veranstaltung sehr angetan. Vielleicht ist das für die eine oder den anderen Ansporn, in Kontakt zu bleiben und an einer der zukünftigen Veranstaltungen teilzunehmen. Wenn daraus in Zukunft auch neue Gildemitglieder entstehen, wäre das sehr erfreulich. Wieder hat sich die gute Zusammenarbeit zwischen der Pfadfindergruppe und der Gilde bewährt.

Fritz

Girlyday und Burschentag

Schon seit vielen Jahren veranstalten wir einmal im Jahr ein Wochenende getrennt. Am Girlyday wird Programm nur für unsere Maxglanerinnen und am Burschentag für die Maxglaner angeboten. Natürlich kann man auch beim jeweils anderen Geschlecht mitmachen, aber irgendwie scheinen unsere jungen Mädels die Tage gemeinsam zu genießen und auch die Burschen sind gerne unter sich. Heuer ging es am Girlyday ins toll gelegene Heim der Vöcklabrucker Pfadfinder*innen um ein abenteuerliches Wochenende mit Pippi Langstrumpf und den Piratenfreunden ihres Vaters zu erleben. Der männliche Teil blieb in Salzburg und quartierte sich für ein wildes Abenteuerspiel um die Burg des Kaisers in einen Turnsaal ein.





Salzburg 8
Parsch

Jana Atteneder
WiWö-Leiterin



Der Weltenbummler-Biber



Unsere Biber haben sich heuer Großes vorgenommen und wandeln auf den Spuren des Weltenbummler-Bibers (passend zum Schwerpunkt: Weltweite Verbundenheit)! Zunächst haben wir innerhalb der Gruppe die Welt (die anderen Stufen) erkundet: gemeinsam mit den RaRo waren wir im Februar Eislaufen – das war sehr lustig! Im März haben wir uns dann mit den Bergheimer Bibern im Mirabellgarten getroffen und eine Spielheimstunde gemacht – das war auch sehr lustig, aber auch teilweise ziemlich anstrengend, da wir bei der Suche der Codeworte immer wieder den

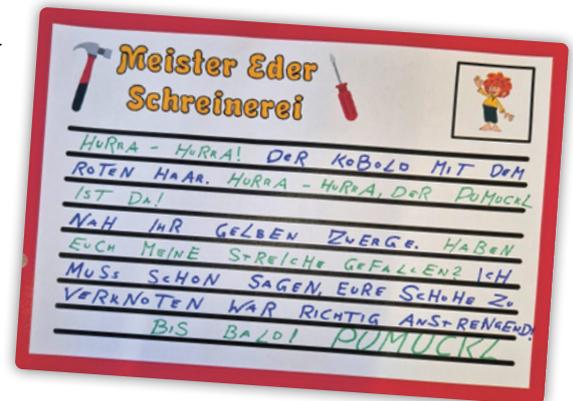
Rosenhügel rauf und runter gelaufen sind! Zum Abschluss haben wir mit ihnen ein Biberhalstuch getauscht, sowie auch selbstgebastelte Armbänder und Zeichnungen von uns. Anfang April haben einige von uns es wieder gewagt und haben am Biberschläfchen teilgenommen! Diesmal haben wir bei uns im Heim übernachtet. Passend zum Weltenbummler-Biber haben wir abends „einen Abstecher nach Italien“ gemacht und jede*r durfte das Pizzastück nach Wunsch belegen.



Alarm am Lipplgut: Wer war das?

Anfang März starteten die WiWö ihr Abenteuer am Lipplgut. Schon am ersten Abend gab es eine Gute-Nacht-Geschichte über den Pumuckl und am nächsten Morgen war nichts mehr wie zuvor: Farbe im Gesicht, verknotete Schuhe und ein mysteriöser Raum sorgten für Verwirrung. Ein Brief vom Pumuckl bestätigte den Verdacht: er war da und spielte Streiche! Die Kinder suchten Hinweise, fanden einen Auftragschein vom Meister Eder und

mussten sich im Laufe des Lagers immer wieder behaupten. Von gestohlenen Schlafsäcken bis zu verklebten Taschenmessern, der Pumuckl machte es ihnen nicht leicht. Als Belohnung zeigte er sich schließlich im Baum und hinterließ sogar gesalzene Vanillepuddings.



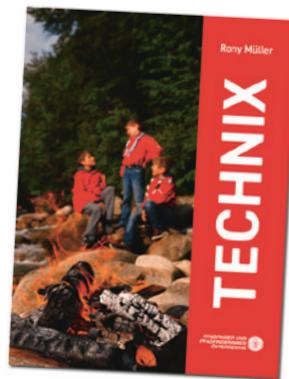
Die Abenteurer*innen

Neben vielen anderen coolen Ereignissen hat der diesjährige Hike auf die Schwarzenbergalm einen besonderen Platz im bisherigen Pfadi-Jahr! Nachdem wir Leiter*innen zuvor die Wege auf Sicherheit überprüft hatten, konnten wir die GuSp guten Gewissens allein in ihren Patrollen losschicken. Nach dem Einstieg in die Rahmengeschichte wanderten die GuSp mit Kompass und Karte auf drei unterschiedlichen Routen los. Während des Wanderns gab es einige kreative

Aufgaben zu erledigen und die Jugendlichen sind im Team zusammengewachsen. Oben bei der Alm angekommen erwartete die GuSp eine Essens- und Ruhepause im Warmen, gefolgt von einer Fortsetzung der Rahmengeschichte. Nach einer hitzigen Schneeballschlacht waren alle Aufgaben erfolgreich erfüllt und nun ging es daran, den Heimweg anzutreten. Es war ein voller Erfolg!

Die Technixer*innen

Bei den CaEx steht in diesem Jahr das Technix im Mittelpunkt. In den Heimstunden werden die einzelnen Kapitel behandelt, Natur, Wetter, Knoten und auch Karte und Kompass, alles ist dabei. Das diesjährige Unternehmen war auch ein voller Erfolg. Gemeinsam wurde Pizza gemacht und danach ein Filmabend inklusive Heimübernachtung organisiert. Am Winterlager am Lipplgut konnten neue und alte CaEx ihre Kochkünste bei „The Taste“ beweisen.



Kekse, Karaoke, Kinderfest – RaRo können alles!

Seit der letzten Ausgabe ist einiges passiert – wir waren richtig aktiv! Vom Sofa aus wurde geplant, gebrainstormt und diskutiert und sogar unser Landesleiter Andi hat vorbeigeschaut. Am Herbstlager haben wir bei einer Floßaktion unsere Teamfähigkeit am Wasser bewiesen, beim Kinderfest auf der Burg Werfen und bei den Erdlingen mit Lagerfeuer auch an Land. In der Weihnachtszeit wurde es gemütlich: Kekse backen, Karaoke, Adventwanderung und ein Besuch beim Adventmarkt in Maria Plain sorgten für Stimmung. Gemeinsam mit den Bibern wagten wir uns aufs Eis, und bei den Eishockey-PlayOffs waren wir Zuschauer*innen. Mittlerweile laufen schon die ersten Planungen fürs SoLa. Der Frühling kann kommen!





Salzburg 9
Seenland

Winterlager 2025

Unser Gruppen-Winterlager fand dieses Jahr wieder am Zellhof statt. Sollte heißen, so war es geplant. Doch am Freitag am Abend, als wir gerade gemütlich beim Lagerfeuer saßen, lasen wir gemeinsam den Brief, der uns am Zellhof erreicht hatte. Unsere Hilfe ist gefragt! Also machten wir uns bereit, gleich am nächsten Morgen nach Gualaka Bay aufzubrechen. Denn geldgierige Menschen wollen dort den Wald und Lebensraum vieler Tiere zerstören, um dort Fabriken zu errichten. Da müssen wir eingreifen.

Samstag früh in Gualaka Bay angekommen, machten wir uns gleich daran, sechs Dörfer zu errichten und mit Menschen zu besiedeln, die im Einklang mit der Natur leben, um die Rodung der Bäume zu verhindern. Bei sechs ver-

schiedenen Stationen sammelten wir genügend Rohstoffe, um unsere Dörfer zu errichten und diese mit Siedlern zu bevölkern. Zwei unserer Dörfer wurden sogar zum „Lebenswertesten Dorf“ ausgezeichnet! Alle gemeinsam erreichten wir unser Ziel und retteten somit ein Stück Natur und Lebensraum vieler Lebewesen.

Zum krönenden Abschluss des Tages legten einige WiWö ihr Pfadfinderversprechen ab und bekamen so ihr allererstes Halstuch, sowie ihren Waldenlandnamen verliehen. Alles in allem wurde viel gelacht, gelaufen, gespielt und der Zusammenhalt der Gruppe unter Beweis gestellt.

Svenja „Larida“
Bamberger-Frick
WiWö-Leiterin



Osterhasen on Tour

Was machen 9er Pfadis, ihre Geschwister und Eltern, sowie ein Haufen Holzosterhasen am „Palmsamstag“-Morgen? Genau – sie ziehen los, um Fotos zu machen, die sonst keiner macht: mit Hasen auf Parkbänken, am Sandstrand oder hoch oben im Baum!

Nach dem Begrüßungskreis und einem lustigen Aufwärm-Spiel ging's in drei Gruppen los, mit Foto-Aufgaben und einem kleinen Holzosterhasen im Gepäck. Die Mission: Fotos knipsen, bei denen der Hase ganz groß rauskommt. Mal chillt er in der Sonne, mal versteckt er sich im Gebüsch, mal wird er gefüttert

oder lässt sich von Kindern in die Luft katapultieren.

Gegen halb elf trudelten alle Gruppen wieder beim Heim ein – pünktlich zur Oster-Überraschung im Pfadi-Garten. Während die Kinder ihre kleinen Nestchen suchten, genossen wir den Osterbrunch, zu dem alle Eltern Leckereien mitgebracht haben. Es war ein lustiger, bunter Vormittag und perfekter Start in die Osterferien. Und das Beste: Alle Hasenfotos landen bald als große Collage im Heim.



WiWö Theater

Die WiWö haben wieder fleißig an einem Theaterstück gearbeitet. Es gab wie jedes Jahr fünf Wörter, die gezogen wurden und dann im Stück vorkommen mussten. Dieses Jahr waren es Begriffe zum Thema Umweltschutz. In ihren Rudeln haben sie kreative Szenen ent-

wickelt und Bühnenbilder gebaut. Natürlich wurden die Stücke dann vor den stolzen und begeisterten Eltern auf der Bühne im Ortszentrum aufgeführt. Es waren lustige Heimstunden mit Herausforderungen für Herz, Hirn und Hand.



Kultur-Winterwanderung der CaEx

Man sagt, das weltweit berühmteste Musikstück aus Österreich stammt nicht von Mozart, kommt nicht aus Wien, sondern von einer unscheinbaren, kleinen Kapelle in Oberndorf ... Und wie sollte man dieses Kulturerbe besser huldigen als in Form einer vorweihnachtlichen Winterwanderung?

Rucksack, Jause, Thermoskanne und los ging die Reise unserer CaEx. Vom Haunsberg aus sahen wir auf diesem

schönen Samstag fast schon bis ins Neue Jahr. Dann ging es weiter quer durch die wilden Wälder des Haunsbergs bis nach Oberndorf. Und als uns dort beim Sonnenuntergang von der Stille-Nacht-Kapelle die adventliche Blasmusik entgegenklang, war die Müdigkeit wie weggezaubert.





Salzburg 5
Gnigl

Winterzauber in St. Severin

Die Gnigler Pfadfinder organisierten diese bereits traditionelle Veranstaltung am Freitag vor dem 1. Adventsonntag. Die RaRo übernahmen die Vorbereitungen und kümmerten sich um das leibliche Wohl der Gäste mit Bosna, Würsteln und scharfen Tacos für alle, die etwas Vegetarisches ausprobieren wollten. Neben Glühwein floss vor allem der leckere Kinderpunsch in Strömen aus den Kochern. Nachdem das Sindri Puppentheater im

Pfarrzentrum das kleine aber zahlreiche Publikum begeisterte, ging das Kinderprogramm mit dem Backen und Verziern von Keksen weiter, sowie dem Basteln von Geschenkkarten. Draußen hatten WiWö und GuSp ihre Stände mit Basteleien und Süßem aufgebaut. Alle Pfadis packten fleißig mit an. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Bläserquartett und der erfolgreiche Einstieg in den Advent war erneut gelungen.



Krampuslauf und Krambambuli

Die Gnigler Pfadis sind seit Jahrzehnten als Ordner und mit einem Stand beim großen Gnigler Krampuslauf dabei. Glühwein, Kinderpunsch, Würstel und Leberkäse füllten hungrige Mägen, während unsere Freiwilligen zur Sicherheit bei der Veranstaltung beitrugen. Die traditionelle Weihnachtsfeier „Krambambuli“ mit selbigem Getränk fand An-

fang Dezember statt. Mit dabei waren neben unserem Leiter*innenteam wieder viele Freund*innen der Gnigler Pfadfinder und vom Landesverband. Leider fehlte dabei unser verstorbener Freund und früherer Gruppenleiter Günther Böhm, der uns im Frühjahr 2024 viel zu früh verlassen hatte.



Großes Theater bei den WiWö

Diesmal wurden unsere Jüngsten ganz kreativ, nahmen sie sich doch dem Schwerpunkt „Schöpferisches Tun“ an. In den Heimstunden wurde ein Theaterstück geschrieben, Plakate gestaltet und das Bühnenbild gebastelt. Nach intensiven Proben kam es dann schließlich zur Aufführung mit unseren GuSp und CaEx als Publikum. Die Begeisterung war bei den Kindern zu spüren, konnten sie für dieses Projekt immerhin ihre eigenen Stärken einbringen – egal ob schreiben, malen oder schauspielern.

Beim Kinderfasching waren 2025 wieder alle Stufen dabei. Den RaRo blieb die Ehre, später noch den lustigen Ausklang zu begehen.

Viel los bei den GuSp

Unsere Guides und Späher setzten sich intensiv mit allen acht Schwerpunkten unserer Pfadfinderbewegung auseinander. Das große Finale war dann ein spannendes Quiz zu diesen Themen. Das Erlernte aus allen Bereichen konnte auch mit viel Improvisation beim Kochen eines 3-Gänge-Menüs eingebracht werden. Im März erfolgte dann eine erste Versprechensfeier mit Halstuchverleihung.



CaEx Nachwuchs und sportliche RaRo

Bei der Versprechensfeier konnten einige GuSp zu den CaEx überstellt werden. Nachdem gerade unsere jüngsten beiden Stufen in den letzten Jahren wieder deutlich zugelegt hatten, verfügen nun auch unsere CaEx über eine kleine, aber feine Truppe. Gemeinsam mit den RaRo wurde eine Fackelwanderung über den Kapuzinerberg unternommen. Sportlich gingen es die RaRo mit einem Skitag am Hochkönig an mit vielen Schanzen und hoher Geschwindigkeit. Hopp, Hopp!



Fotos: Gnigl



Salzburg 11
Morzg

Der Winter bei den Morzger Pfadfinder*innen

Wie schon seit vielen Jahren waren wir auch heuer wieder mit einem Stand beim Christkindlmarkt am Alten Markt vertreten. Unsere engagierten Helfer*innen haben fleißig Punsch, Glühwein und Glühmost ausgeschenkt. Auch bei der Adventroas im Freilichtmuseum waren wir das zweite Jahr in Folge dabei. Neben unserem Glühwein- und Punschstand konnten Besucherinnen und Besucher am warmen Lagerfeuer verweilen, Steckerlbrot backen und Würstl grillen – eine gemütliche Einstimmung auf die Weihnachtszeit!

Am 24. Dezember folgte dann unsere Tradition der Verteilung des Friedens-

lichtes. Einige Pfadfinderkinder waren in Gneis und Morzg unterwegs, um das Friedenslicht aus Bethlehem gegen eine Spende für Licht ins Dunkel zu verteilen.

Ins neue Jahr starteten wir auch heuer mit einer gemeinsamen Winterwanderung für alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder sowie deren Familien. Diesmal führte uns die Route durch den geheimnisvollen Wald der Wintergeister! Den gelungenen Abschluss bildete ein gemütliches Beisammensein mit Würstl, Chili und Punsch am Lagerfeuer.

Lisa Gratz



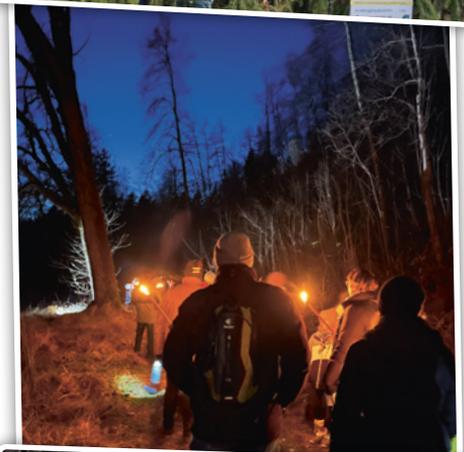
Auf der Suche nach einem neuem Pfadfinderheim

Seit unserer Gründung im Jahr 1976 finden unsere wöchentlichen Heimabende in den Kellerräumen des Morzger Pfarrkindergartens statt, die uns als Heim zur Verfügung gestellt wurden. Aufgrund der ungewissen Zukunft des Pfarrzentrums in Morzg wurde unser Mietvertrag leider nur noch bis zum Sommer dieses Jahres verlängert. Zwar stehen wir in Austausch mit dem neuen, engagierten Pfarrkirchenrat der Pfarre Morzg, der uns teilweise positive Signale in Richtung Wiedereinzug nach einer geplanten Umbauphase sendet, doch eine verbindliche Zusage gibt es bislang nicht. Wir müssen daher realistisch sein und andere Lösungen finden.

Um den Kindern und Jugendlichen weiterhin ein altersgerechtes und den pädagogischen Schwerpunkten unserer Pfadfinderarbeit entsprechendes Programm bieten zu können, suchen wir ein neues Pfadfinderheim mit langfristiger Nutzungsperspektive.

Die Suche nach einem geeigneten Pfadfinderheim gestaltet sich schwierig. Daher sind wir für Vorschläge, Kontakte und Ideen sehr dankbar! Jede Anregung hilft uns weiter. Wir sind erreichbar unter gl@pfadfinder-morzg.at

Lisa Gratz





Seekirchen
am Wallersee

Fotos: Seekirchen

Ein Jahr voller Abenteuer Rückblick auf die Pfadi- aktionen in Seekirchen

Bevor das neue Pfadijahr so richtig durchstartete, hieß es für unsere Kinder und Jugendlichen: Rucksack packen, Zelt aufschlagen, Abenteuer erleben! Die WiWö machten Odelboding unsicher, während unsere GuSp ins „Woidla“ zogen und dort jede Menge Pfadi-Action erlebten.

Kaum waren die Sommerferien vorbei, ging's auch schon weiter mit dem nächsten Highlight: unserem großen Gruppenherbstlager. Neben viel Spiel, Spaß und Lagerfeuerstimmung fanden dort traditionell die Überstellungen statt – ein besonders schöner Moment, denn: Unsere allerersten CaEx wurden feierlich in ihrer neuen Stufe willkommen

geheißt! Am Sonntag luden wir Eltern und Freunde zum Pfadi-Lager-Brunch ein und feierten gemeinsam das 5-jährige Bestehen unserer Pfadfindergruppe – ein Anlass, der sogar unseren Landesleiter zu rührenden Worten und Ehrungen bewegte.

Die ersten beiden Adventwochenenden besuchten uns wieder viele Besucher*innen am Seekirchner Familienadvent.

Und was ist sonst noch so alles in den Stufen passiert? Hier kommt unser Jahresrückblick im Schnellformat – mit allem, was Spaß macht, bewegt und in Erinnerung bleibt!



Hannes Schütz
Gruppenleiter





Von Rudeln, Rätseln und einem skelet-tastischen Abenteuer mit den WiWö

Mit frischer Rudeleinteilung ging's nach dem Herbstlager motiviert los: Wir suchten Gold, lösten Rätselrallyes, spielten Lichterfangen im Wald und verschickten Thinking-Day-Postkarten. Unser Frühlingslager im BRG Salzburg war ein echtes Highlight – samt Hals-tuchverleihung auf der Richterhöhe mit Blick über die Stadt. Zurück in der Schule trafen wir Harry, das Skelett, dessen Kumpel Freddy spurlos verschwunden war. Am nächsten Tag starteten wir die Skelettsuche durch Salzburg – vorbei an Würstelständen und Konditoreien. Schließlich konnten wir Freddy – leicht lädiert, aber wohlbehalten – wieder heimbringen. Fall gelöst!



Von Lagerfeuer bis Herzensache bei den GuSp

Unsere GuSp waren in den letzten Monaten ordentlich unterwegs – und das nicht nur draußen in der Natur! Natürlich durfte das klassische Lagerfeuer-Feeling nicht fehlen: Mit Geheimschriften und spannenden Geländespielen ging's bei Wind und Wetter raus, ganz wie es sich für Pfadis gehört. Kreativ und lecker wurde es, als wir Bärlauch gesammelt und daraus Pesto gemacht haben – so schmeckt der Frühling! Ein besonderes Highlight war aber die Übergabe der Spende an das Tierheim Theo: Durch den Verkauf von selbst gebastelten Engerln am Weihnachtsmarkt konnten wir 200 Euro überreichen – eine echte Herzensaktion, auf die wir richtig stolz sind!



Schmackofatz unterwegs mit den CaEx

Unsere CaEx-Patrulle „Schmackofatz“ steckt voller Energie und Abenteuerlust! Den Startschuss gab die Überstellung mit den Straßwalchner CaEx, gefolgt von einem gemütlichen „Lagerfeuertalk“. Im Herbst bauten wir Wildkameras beim Seemoosstadel auf und kochten bei einer Blackout-Heimstunde mit selbstgemachtem Wachsblener eine schmackhafte Brotsuppe. Im Advent ging's zum Eislaufen und Christkindmarkt in Salzburg. Das neue Jahr begann aktiv mit GeoCaching und einem Pfadi-Quiz beim Thinking Day. Beim Kochen bei einer unserer Caravelle daheim zeigte sich erneut unser Motto:

Schmackofatz – Teamgeist geht durch den Magen. In den Osterferien reisten wir nach Wien, u. a. ins Pfadi-Museum und den Prater. Im Sommer wartet das SoLa in Tschechien mit einer Paddeltour auf der Moldau – wir freuen uns schon riesig!





Skilager

Ein kurzer Trip, dann war's vollbracht,
wir steh'n im Schnee von
Mühlbachs Pracht.

Die Berge rufen, wir sind bereit,
für Spiele, Spaß und Heiterkeit.

Mit Freunden lachen, wild und frei,
im Schnee, da sind wir mit dabei.

Die Sonne lacht, der Winter glüht,
und jedes Herz vor Freude blüht.

Ob Skifahrt, Spiel oder Gesang,
die Tage sind uns nie zu lang.

Gemeinsam stark – das ist doch klar:
wir rocken jedes Abenteuer, Jahr für Jahr!



Fotos: Tennengau

Tennengau

Osterlager

Mit viel Vorfreude und vier
Hausbooten im Gepäck machten
sich 39 CaEx und RaRo vom 12. bis
19. April 2025 auf den Weg, die Lagunen
rund um Venedig, Murano und Burano
zu erkunden. Nach dem frühen Verladen
unseres Materials ging es auf nach
Casale sul Sile, wo unsere Boote schon
auf uns warteten. Die vier Kapitäne und
ihre Crews wurden rasch eingeschult
– und noch am selben Abend hieß es
„Leinen los“!

Am nächsten Morgen weckte uns das
pünktliche Glockenläuten und wir sta-
chen in Richtung Venedig in See. Bei
einem Escape Room tauchten wir in die
Geschichte Venedigs ein und lernten die
engen Gassen auf spielerische Weise
kennen. Nach einer wohlverdienten
Mittagspause flüchteten wir vor dem
Regen in den Dogenpalast, bestaunten
beeindruckende Gemälde und über-
querten die Ponte dei Sospiri – natürlich
mit einem Seufzer. Auch das erste
Gefängnis der Welt und ein kurzer
Abstecher nach Murano standen auf
dem Programm.

Der Dienstag begann wettertechnisch
eher mau, doch am Nachmittag lachte
die Sonne und wir besuchten einen
naheliegenden Strand, wo sich einige
sogar schon ins kühle Meer wagten.
Auch Mittwoch und Donnerstag ließen
wir uns vom Regen nicht bremsen: Die
Insel Burano wurde mit einem kleinen
Spiel erkundet, und natürlich blieb auch
Zeit für Souvenirs und das ein oder
andere Eis.

Unser letzter voller Tag an Bord
stand ganz im Zeichen des Genusses.

Nach einer kurzen Verzögerung durch
Spaghetti an Bord eines Bootes genos-
sen wir den restlichen Tag die Sonne an
Deck. Die Rückfahrt durch die langen
Kanäle verging bei Karten- und Brett-
spielen wie im Flug. Wir besichtigten
noch einen Schiffsfriedhof, kochten ein
letztes Mal in der Kombüse, packten
unsere Sachen und ließen den letzten
Abend gemütlich ausklingen.

Am Samstag hieß es Abschied neh-
men von unseren Booten. Mit einem
kurzen Zwischenstopp in Treviso mach-
ten wir uns schließlich mit vielen Erinne-
rungen im Gepäck, einem breiten Grin-
sen im Gesicht und einem leichten
landkranken Gang auf den Heimweg.



Thalgau zieht das Halstuch an

Ein Rückblick auf das erste Pfadijahr

Am 19. September war es soweit! Der Startschuss für die ersten Heimstunden für unsere allerersten Thalgauer Wichtel und Wölflinge, sowie Guides und Späher ist gefallen. Bei strahlendem Sonnenschein, einem guten Mix aus Spiel, Spaß und Pfaditechnik starteten wir in unser erstes Pfadijahr.

Die ersten Wochen vergingen wie im Flug mit vielen interessierten Kindern und Jugendlichen aus Thalgau, Mondsee und Eugendorf, die sich in Schnupperwochen entscheiden durften, ob sie die Pfadfinderei weiter kennen lernen wollen. Schließlich wussten noch nicht viele, was und wofür so eine Pfadfinderin und ein Pfadfinder eigentlich steht.

So kam es mit dem Jahreswechsel, dass wir in beiden Stufen schon sehr viele verschiedene Programmschwerpunkte angehen konnten. Eben Schritt für Schritt. Rudel- und Patrollenspiele, Lagerfeuertechnik, Werwolf und die allzeit beliebte Faschingsheimstunde erfreuten sich dabei besonderer Beliebtheit. Nicht zu kurz kamen Bodenzeichen, Geheimschrift und der Thinking Day bei den WiWö und ganz schön viele Strategiespiele bei den GuSp.

Mit schon einer guten Portion Stolz dürfen wir heute zurückblickend sagen, dass so gut wie alle



Denise Micelli
Gruppenleiterin

Kinder und Jugendlichen unseren Heimstunden seit der ersten Stunde treu geblieben sind und wir inzwischen über 50 Mitglieder zählen. Viele davon dürfen wir auf ihrem Weg zum Versprechen begleiten, sie in das Design des Halstuches einbinden und feierlich zum Ende des Pfadfinderjahres verleihen.

Gespannt sind wir schon auf den Sommer, wenn unsere mutigen Abenteurer*innen auf ihre teilweise allerersten Sommerlager fahren werden. So machen sich die GuSp auf in die Südoststeiermark und unsere WiWö wandern auf den Spuren von Robin Hood. Bei der Neugründung der Ortsgruppe war uns die Elternarbeit sehr wichtig und wir freuen uns über die tatkräftige Unterstützung ehemaliger Pfadfinder-Eltern beim Adventmarkt, Halstuchdesign, Mitwirken bei Heimstunden und so vieles mehr. Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder! Wir schauen also voller Vorfreude auf unsere Sommerlager und darauf, unsere Kinder und Jugendlichen weiter mitzunehmen ins Abenteuer Pfadfinder!

Thalgau



GuSp-Sommerlager
12. – 19. Juli in der Südoststeiermark



Österreichische Gildentage in Salzburg

Fritz Ortner
Gilde Maxglan



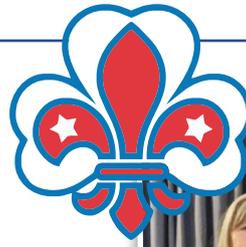
Von 1. bis 4. Mai fanden die österreichischen Gildentage in Salzburg statt. Am Freitag Abend konnte Präsident Christian „Haggi“ Haggmüller an die 150 Gildepfadfinder*innen aus ganz Österreich im Pfadfinderhaus in der Fürstenallee begrüßen. Um die Verköstigung der Gäste in Form eines Schmankerlmarktes kümmerten sich die Pfadfindergruppen Salzburg 2 (Chili con Carne), Salzburg 4 (Pofesen), Salzburg 6 (Kasnocken) und Salzburg 9 (Ofenkartoffel und Kuchen).

Ernst Müller, Gründungsmitglied der Pfadfinder-Gilde Maxglan, konnte als besondere Überraschung eine Schnalzergruppe für einen Sonderauftritt gewinnen. Das Aperschnalzen wird

zwischen Weihnachten und der Fastenzeit ausgeübt und soll den Winter vertreiben. Außerhalb dieser Zeit ist es nur zu ganz besonderen Anlässen gestattet.

Bei der Abendveranstaltung im Pfadfinderhaus wurde auch der Preis „Gilde aktiv“ verliehen, der für die hervorragende Arbeit einer Gilde zum Jahresthema vergeben wird. Die Gilde Maxglan erreichte den 2. Platz zum Thema „Scouting“. Distriktgildemeister Markus Schicht, der die Gildentage organisiert hat, erhielt das „Silberne Ehrenzeichen“ der Pfadfinder-Gilde Österreichs.





Neues aus dem Gilde-Distrikt Salzburg-Tirol

Distriktsitzung und Wahl

Distriktgildemeister Markus Schicht konnte am 3. Februar im Heim der Georgs-Gilde die Gildemeister*innen der Salzburger und Tiroler Gilden begrüßen.

Turnusgemäß musste der neue Distriktvorstand, gleichzeitig auch Vorstand des Vereins „Pfadfindergilde-Distrikt Salzburg-Tirol“ gewählt werden. Der „alte“ Vorstand ist auch wieder der „neue“: Distriktgildemeister Markus

Schicht (Mülln), Distriktgildemeister-Stv. Helga Rathauscher (Georgs-Gilde), Schatzmeisterin Renate Jährig (Maxglan).

Weitere wichtige Themen des Abends waren die „Gildentage 2025“ und die Mitarbeit am „kleinen Landeslager“ der Salzburger Pfadfinder*innen am 17. und 18. Mai.



(v.l.n.r.) Distriktgildemeister-Stv. Helga Rathauscher (Georgs-Gilde), Distriktgildemeister Markus Schicht (Mülln), Schatzmeisterin Renate Jährig (Maxglan)

Georgs-Gilde Salzburg

Nach der Teilnahme am „Bratwürstel-Sonntag“, wie immer bestens organisiert von unserem Schatzmeister Fred Leiter, begann auch schon der Advent und somit der Start für unsere jährliche Sozialaktion. 55 Pakete konnten wir befüllen mit Nützlichem und Dingen, die einfach „nur“ Freude bereiten. Besonders erfreulich war diesmal die Mithilfe von zwei erwachsenen Mitgliedern der Pfadfindergruppe S9 Seenland. Die Pakete brachten wir wie jedes Jahr zu den Barmherzigen Schwestern, die diese dann im Rahmen einer Weihnachtsfeier an Menschen ohne eigenes Zuhause überreichten.

Unsere Gilde-Weihnachtsfeier gestalteten Fred an der Zither und Helga mit der Lesung von besinnlichen und auch heiteren Geschichten, traditionell abschließend mit dem Andachtsjodler. Als Gäste dabei waren u.a. auch „Adi“, der Leiter der Gruppe 9 Seenland, und seine Familie. Als Weihnachtsgeschenk überreichten wir der Gruppe einen Beitrag zum Ankauf eines Zelttes.

Zum traditionellen Jahresausklang am 30. Dezember konnten wir wieder viele Freund*innen aus Salzburger Gilden begrüßen. Am 10. Jänner starteten wir mit dem ersten Gildeabend ins neue Jahr.





Fotos: Fritz Ortner

Gilde
Maxglan

Wir feiern 30 Jahre Partnerschaft
mit unserer Partner-Gilde Udine

Gilden- reise Udine

Das 30-jährige Bestehen unserer Partnerschaft mit der Gilde Udine war Anlass für eine Reise ins Friaul. Am ersten Abend feierten wir gemeinsam mit unseren Freunden das Jubiläum. Am Freitag besichtigten wir die Wallfahrtskirche Castelmonte. Nach einer Stadtführung in Cividale stand eine Weinverkostung bei einem befreundeten Winzer am Programm.

Die Highlights am Samstag waren Aquileia und Grado sowie ein gemeinsamer Gottesdienst in Udine. Bei der Heimfahrt am Sonntag besichtigten wir noch die mittelalterliche Stadt Venzone, die beim Erdbeben 1976 zerstört und zum Glück wieder originalgetreu aufgebaut wurde.

Fritz

Fritz Ortner
Gildemeister



Erste Hilfe

Brigitta Fuchshuber erklärte uns, wie man einen Atem-Kreislauf-Stillstand erkennt und am besten darauf reagiert. Sie erläuterte auch die Verwendung eines Defibrilators.

Fritz



Alex und Christoph üben unter der Anleitung von Brigitta

Friedhofsrundgang

Im November-Gildenabend waren wir wieder mit Fackeln am Maxglaner Friedhof unterwegs und haben die Gräber unserer verstorbenen Gildenfreunde besucht. Nico hat berührende Worte gefunden, Josef und Toni haben ihn dabei unterstützt.

Fritz

Advent im Arkadenhof

Es ist zur lieb gewordenen Tradition geworden, dass wir uns im Dezember im

Arkadenhof der Pfarrkirche Maxglan treffen und uns um eine Feuerschale versammeln. Die Singrunde hatte Lieder vorbereitet und einige von uns haben nachdenkliche und heitere Gedichte und Geschichten vorgelesen.

Fritz

Glühweinstand

Der gemeinsam mit der Pfadfindergruppe betriebene Glühweinstand am Alten Markt war wieder ein großer Erfolg. Der gesamte Erlös geht wie in den letzten Jahren an die Pfadfindergruppe.

Fritz

Altjahrestreffen

Zur Eröffnung blickte Fritz auf bemerkenswerte Ereignisse des abgelaufenen Jahres zurück, Waltraud B. und Franz G. wurde die „Silberne Eule“ verliehen.

Artur

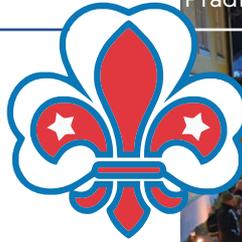
Gefühle werden nicht dement

Der Vortragende am Gildenabend im Jänner, DI Manfred Fischer, war selbst Betroffener: mit 51 Jahren erkrankte seine Frau Karin an Demenz. Darauf folgten 13 Jahre, in denen sich Manfred Fischer hingebungsvoll um seine Gattin kümmerte. Über die Jahre wurde er zum Profi, entwickelte 21 Therapien, um seiner Frau zu helfen.

Artur



Artur Grabner
Programmchef



WiWö-Heimstunde

Eine besondere WiWö-Heimstunde haben wir für die Leiter*innen der Pfadfindergruppe im Rahmen ihres Klausur-Wochenendes organisiert. Nach dem Rollenspiel haben wir den Aufbau der Heimstunde analysiert und gemeinsam noch eine CaEx-Heimstunde geplant.

Fritz

Dalli Dalli

Dagmar hat uns im Februar-Gildeabend in die 70er-Jahre entführt. Im Stil der beliebten Fernsehshow durften wir unser Wissen darüber unter Beweis stellen.

Artur

Eisstockschießen

Unter der Anleitung von Sepp teilten wir uns in der Eisstockhalle Wals in zwei Mannschaften auf und versuchten unser Glück. Auch wenn die Zielgenauigkeit bei manchen zu wünschen übrigließ – Spaß hatten wir alle!

Fritz

Jahreshauptversammlung

Bei der Jahreshauptversammlung im März wurde Katharina als Kontaktperson zur Gruppe gewählt, sie löst damit Gottfried ab, der dieses Amt über Jahre hinweg engagiert und erfolgreich geführt hat.

Artur

Pilger der Hoffnung

Die Gilde traf sich am ersten Samstag in der Fastenzeit zu einem Einkehrtag im Pfarrzentrum Maxglan zum Thema „Pilger der Hoffnung“. Unser Kurat Pfarrer Josef führte in das Thema des Heiligen Jahres 2025 ein. Ein Gottesdienst in der Kleinen Maxglaner Kirche rundete den bereichernden Tag ab.

Fritz



Begeisterung beim Pfadi-Revival

An die 70 ehemalige oder noch aktive Maxglaner*innen durften wir beim Pfadi-Revival am Georgsgrund begrüßen. Es wurden sieben Patrollen gebildet, die mit Begeisterung und auch viel Ehrgeiz die 13 Stationen absolvierten. Beim anschließenden Lagerfeuer, das witterungsbedingt virtuell im Pfadfinderhaus stattfand, wurden die Sketche aufgeführt und die Sieger gekürt. Zum gemütlichen Ausklang hatte Robert ein köstliches Gulasch mit Serviettenknödel zubereitet.

Fritz

Kreativität!

Das war das Motto unseres Gildeabends im April. Mit Harald übten wir uns in Kartoffeldruck, bei Lisa gab es Papierschmetterlinge zu falten. Brigitte zeigte uns Billets zu fertigen. Ein Diamantknoten wurde bei Michi zum Schlüsselhänger geknüpft. Und dann gings um Ostereier. Roberta hatte ausgeblasene Eier mitgebracht, die zu österlichen Kunstwerken wurden. Es war ein toller Abend!

Artur

Eierfärben mit den Bibern

Die Biber haben uns zu einer Heimstunde eingeladen, um Ostereier zu färben. Jedes Kind konnte verschiedene Techniken anwenden und dann ein Ei sofort verspeisen und die übrigen mit nach Hause nehmen.

Fritz

Besuch im Autohaus Lindner

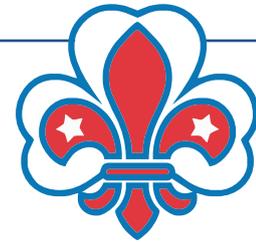
Maria und Manfred führten uns durch ihr beeindruckendes Autohaus in Wals. Nach einem Vortrag über die Zukunft der Automobilindustrie klang der Abend mit einer Jause aus.

Fritz



Fritz und Harald überreichen Waltraud und Franz die „Silberne Eule“





Karl-May-Abend

Der Karl-May-Kenner Rainer Winkelmann ließ uns in seinem Vortrag „hinter die Kulissen“ schauen und schilderte das Leben des bekannten Schriftstellers. Prägend für das schriftstellerische Schaffen waren auch die zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen und Umstände.



Markus Schicht
Gildemeister

Bundeswehr-Einsatz im Irak

Oberst a.D. Peter Eichelsdorfer leitete das deutsche Kontingent der Irak-Mission. Er erzählte uns, wie ein solch gefährlicher und politisch oft heikler Einsatz abläuft. Da uns Peter schon viele Jahre als Krampus unsere Sozialaktion unterstützt, erhielt er das Dankabzeichen der Gilde.

Grödiger Bauerntheater

Jährlicher Fixpunkt im Gildenprogramm ist der Besuch des Grödiger Bauerntheaters. So auch heuer am 3. Jänner.

Wursten mit Roland Essl

Als Dankeschön für unsere Sozialaktionen lud uns unser Gildemitglied Roland Essl zum Essen in seine Kochschule. Wir lernten, wie eine Salzburger Bratwurst entsteht und waren schwer beschäftigt, als „Hilfsköche“ die Zutaten zu schneiden, wiegen und verarbeiten. Am Schluss ließen wir uns gemeinsam unser Werk schmecken.

Adventfeier

Nach dem Besuch des Müllner Standes in Hellbrunn trafen sich die Gildemitglieder im Salzburger Pfadfinderhaus zur gemütlichen Adventrunde bei Glühwein und Frankfurtern.

Sozialaktionen & Nikolaus

Mit den heurigen Nikolausbesuchen konnten wir wieder Gutes tun: 1.000 Euro erhielt der Verein „Südpol“ für seine offene Jugendarbeit und für 1.167 Euro kauften wir Weihnachtsgeschenke für die Jugendlichen der Jugendnotschlafstelle Exit7. Der Nikolaus besuchte auch die Müllner Biber, WiWö und den Weihnachtsgruppenrat. Wir beteiligten uns bei der Weihnachts-Gute-Tat der Gruppe, bei der 166 Weihnachtspackerl für bedürftige Salzburger*innen zusammengestellt wurden.



Gilde
Mülln



Generalversammlung

Am 7. Februar hatten wir Generalversammlung im Heim der Georgs-Gilde mit der Vorstellung des Jahresprogramms und der Gildereise.

Obersalzberg

Das neugestaltete Dokumentationszentrum am Obersalzberg war Ziel unseres Besuchs am 7. März. Ausklingen ließen wir den informativen Tag im Berchtesgadener Bräustüberl.

Stockschießen in Kuchl

Das Wetter war am 3. April ausnahmsweise schön, als wir uns mit der Gilde Tennengau zum traditionellen Stockschießen trafen. Und die Gilde Mülln hat traditionell wieder gewonnen.



Familienwandertag der Gruppe

Die Pfadfindergruppe Mülln lud uns am 5. April zur Familienwanderung in die Weitwörther Au. Es waren zwar nur ein paar Gildenmitglieder dabei, die aber erlebten mit der Pfadfinderjugend schöne Stunden.



**AM RICHTIGEN PFAD
MIT KREATIVITÄT
UND LEIDENSCHAFT**

**DIE
OFFSET**



**VOLKSBANK
SALZBURG**

Punktlandung zu deinem Konto!



Jetzt Punkten

Hol dir die VOLKSBANK ins Team und eröffne jetzt dein Jugendkonto!
Sammle Bonuspunkte und gönn dir Goodies.

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.



**PFADFINDER*INNEN
SALZBURG**

Herausgeber und Absender:

Landesverband der
Salzburger Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Fürstenallee 45, 5020 Salzburg

Telefon: +43 662 823637
landesverband@salzburger-pfadfinder.at

www.salzburger-pfadfinder.at